

erschient wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelant, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 1.

Sonnabend, den 4. Januar 1902.

68. Jahrgang.

Die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks werden auf die §§ 251, 4611 und 571 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 hiermit aufmerksam gemacht. Darnach haben dieselben zu Anfang des Monats Januar Aufforderung wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Militärstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erlassen, thunlich bis 8. Februar aber die Stammrollen nebst den Geburtslisten des jüngsten militärpflichtigen Jahrganges, Loosungsscheinen, Geburtscheinen und sonstigen Belegen anher einzureichen.

Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß alle vorgekommenen Bestrafungen der Militärpflichtigen zu den betreffenden Stammrolleinträgen zu vermerken, sowie die Rufnamen derselben zu unterstreichen sind.

Dippoldiswalde, am 31. Dezember 1901.

Der Civilvorstehende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

1070 E. Lössow. Sn.

Herr Bezirkshierarzt Lehnert hier ist von jetzt ab bis zum 1. Februar 1902 beurlaubt und dessen Stellvertretung während dieser Zeit dem Bezirkshierarzte Herrn Dr. Otto in Dresden übertragen worden.

Dippoldiswalde, am 31. Dezember 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 1567 G. J. A. Böttger, Bezirksassessor. Sch.

## Versteigerung.

Dienstag, den 7. Januar 1902, Mittags 12 Uhr, sollen in Schmiedeberg

115 Paar verschiedene Holzschuhe und Holzpantoffeln

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Versammlungsort: Gasthof Schmiedeberg.

Dippoldiswalde, am 3. Januar 1902.

Q. 1071/01. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Nachdem

Herr Strohhutfabrikant Johann Gotthold Reichel

und

Herr Maschinenfabrikant Theodor Friedrich Schnabel

nach erfolgter Wieder- bez. Neuwahl als Rathsmitglieder auf Zeit heute verpflichtet und eingewiesen worden sind, wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1902.

Der Stadtrath.

Boigl.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Herren

Bädermeister Ernst Albert Wallter,  
Lohgerbermeister Albin Oswald Ulbrich,  
Schneidermeister Johannes Friedrich Emil Heinrich

und

Gelbgießer Carl August Dittrich

als Stadtverordnete auf die Jahre 1902, 1903 und 1904 wieder- bez. neugewählt und sämmtlich in ihr Amt heute eingewiesen worden sind, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1902.

Der Stadtrath.

Boigl.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle diejenigen in hiesiger Stadt dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen, welche im Jahre 1882 geboren, sowie den früheren Altersklassen angehören, bezüglich welcher eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörden noch nicht erfolgt ist, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1902

behuft Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle auf hiesiger Rathsexpedition persönlich anzumelden.

Auswärts Geborene haben hierbei den Geburtschein, zurückgestellte Militärpflichtige jedoch den früher erhaltenen Loosungsschein vorzulegen.

In hiesiger Stadt dauernd aufhältliche Militärpflichtige, welche in dem obigen Zeitraume abwesend sein sollten, sind innerhalb der gesetzten Anmeldefrist durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthaltsort wechseln, haben sich sowohl beim Abgang behufts Berichtigung der Stammrolle ab- als auch innerhalb dreier Tage in dem neuen Orte zur Stammrolle wieder anzumelden.

Die Nichtbeachtung der in Obigem enthaltenen Vorschriften wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark ev. entsprechender Haftstrafe geahndet.

Dippoldiswalde, am 30. Dezember 1901.

Der Stadtrath.

Boigl, Bürgermeister.

3.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 2. Januar Vormittags, vollzog sich im Beisein der fast vollzählig erschienenen Mitglieder beider städtischen Kollegien die Wieder- bez. Neuwahl der beiden neugewählten Stadträthe, der Herren Strohhutfabrikant Gotth. Reichel und Maschinenfabrikant Th. Schnabel durch Herrn Bürgermeister Boigl, worauf derselbe die Reueinweisung der neu- bez. wieder- gewählten Stadtverordneten, der Herren Bädermeister Wallter, Lohgerbermeister Ulbrich, Schneidermeister Heinrich und Gelbgießer Dittrich vollzog. Nach Begrüßung derselben bei ihrem Eintritt in die städtischen Kollegien nahm Herr Bürgermeister Boigl Gelegenheit, den mit Schluß des vergangenen Jahres aus den Kollegien ausgeschiedenen Herrn Privatier O. Näser und Privatier E. Fischer für ihr erspriehliches uneigennütziges Wirken zum Wohle der Stadt herzlichsten Dank zu sagen und gab sodann in kurzen Zügen ein Bild über die Entwicklung der Stadt Dippoldiswalde im Jahre 1901. — Am Abend vereinten sich sodann die Mitglieder der Kollegien mit den städtischen Beamten zur „gelben Suppe“, bei welcher Vereinigung manch gutes Wort für das fernere Gedeihen der Stadt gewechselt ward.

Die nächsten Sonntag Vormittag stattfindende Ergänzungswahl zum Kirchenvorstande scheint diesmal eine noch regere Betheiligung als früher zu finden. Sind es doch besonders zwei Fragen, die die Parochianen hauptsächlich beschäftigen. Die eine ist der späte Termin der Kirchweih, der in Nr. 151 der „W. Ztg.“ eine sehr schwache Verteidigung voller Widersprüche gefunden hat,

die mehr gegen als für die Beliebtheit der stattgefundenen Verschiebung gewirkt zu haben scheint. Die andere Frage betrifft die Lösung und Verkauflichkeit der Stände im Schiff der Kirche. Nicht Neuerungs- oder Streifsucht läßt uns diese Frage berühren, sondern die ernste Absicht, zur Hebung des Kirchenbesuchs beizutragen. Wird aber nicht der Besuch des Gottesdienstes verleidet dem Neubezogenen oder dem Sommergäste, der, manchmal in recht unchristlicher Weise, aus einem Kirchenstande verdrängt oder dem wohl gar die Thür zu irgend einem Plage vor der Nase zugeschlagen wird? Oder wollte es Jemand vertheidigen, wenn wie zum Sylvestergottesdienst viele Besucher in den Gängen stehen müssen, während am Rande des Gotteshauses noch Plätze leer bleiben, aber wohlverschlossen sind? Es empfiehlt sich darum, daß solche Männer in den Kirchenvorstand gewählt werden, von denen man voraussehen kann, daß sie für Freigabe der Kirchenstände im Schiff stimmen.

Das alte, nun zu Grabe getragene Jahr verabschiedete sich insofern noch in recht liebenswürdiger Weise, als an seinem letzten Tage geradezu frühlingsmähiges Wetter herrschte. Bei 12° C + flogen auch hier, gar nicht zur Freude des Imkers, die Bienen flott und munter. Die nun vom Neuen Jahr gebotenen feuchten, windigen und milden Tage sind zwar für den Kohlenkeller ebenfalls erfreulich, dem Gesundheitszustande jedoch nichts weniger als günstig, und tüchtiger Schnupfen ist an der Tagesordnung. Wenn nun auch die vorjährige um diese Zeit herrschende große Kälte nicht gerade wieder herbeizuwünschen ist, so wäre man doch mit einem Theile derselben recht zufrieden. Ganz besonders ist dies auch der Wunsch aller Schlittschuhfahrer, denen es in diesem Winter bis jetzt nur vergönnt war, ein klein wenig von dem gesunden schönen Sport auf der Eisbahn zu kosten.

Im Monat Dezember v. J. sind in hiesiger Stadt 62 Hotel- und 352 Herbergsstremde über Nacht geblieben.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Dezember v. J. 788 Einzahlungen

im Betrage von 46261 M. 62 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 442 Rückzahlungen im Betrage von 57765 M. 58 Pfg. Ueberhaupt sind im vorigen Jahre:

694980 M. 31 Pfg. Einlagen in 9967 Posten,  
114710 M. — Pfg. Kapital-Rückzahlungen,  
184434 M. 56 Pfg. Zinsen,  
30000 M. — Pfg. Bank-Rückzahlung,  
2300 M. — Pfg. für Werthpapiere,  
595 M. 74 Pfg. Insgemein.

1027020 M. 61 Pfg. in Ea. vereinnahmt, dagegen

723423 M. 78 Pfg. Rückzahlungen in 5454 Posten,  
3164 M. 82 Pfg. Zinsen an die Einleger,  
163195 M. — Pfg. Kapital-Ausleihungen,  
18361 M. 20 Pfg. für Werthpapiere,  
80000 M. — Pfg. Bankeinlage,  
15507 M. 46 Pfg. abgelieferte Ueberhälfe vom Jahre 1900,

5307 M. 74 Pfg. Verwaltungsaufwand,  
398 M. 04 Pfg. Insgemein.

1009358 M. 04 Pfg. in Ea. verausgabt worden.

Sparmarken à 5 Pfg. sind verkauft worden:

200 Stüd.  
855 Stüd waren Ende Dezember 1900 in den Händen der Sparer verblieben.

1055 Stüd. Davon sind

300 Stüd im Jahre 1901 an die Kasse zurückgegeben worden, während

755 Stüd in den Händen der Sparer verblieben sind.

w. o.

Dem hiesigen Geflügelzüchterverein ging auf sein Gesuch von der königlichen Kreisauptmannschaft die Genehmigung zur Abhaltung einer Geflügelausstellung für die Zeit vom 21. bis 23. Februar zu.

Im Gegensatz zu den vom Lehrer Schanze-Dresden vertretenen Ansichten über Hausaufgaben nahm der

Pädagogische Verein von Dippoldiswalde u. a. nach einem Vortrage seines Vorsitzenden, Herrn Lehrer Fleischer-Obertraudendorf zu dieser Frage folgende Stellung ein: 1. Die Hausaufgaben sind rechtlich ebenso begründet wie etwa geforderte Nachhilfe- und Arbeitsstunden außerhalb der festgesetzten Unterrichtszeit. 2. Sie sind pädagogisch vollberechtigt, denn sie nöthigen den Schüler, den Unterrichtsstoff selbstständig, praktisch anzuwenden und seine Willensenergie zu stärken. 3. Sie sind unentbehrlich zur Befestigung der Memoriestoffe und der Unterrichtsergebnisse. 4. Sie bilden ein schätzenswerthes Bindeglied zwischen Schule und Haus. 5. Freilich müssen dieselben von mäßigem Umfange, nicht zu schwer und in der Schule wohl vorbereitet sein.

**Reichstädt.** Am Neujahrs-Nachmittag in der dritten Stunde brannte der dem hiesigen Gutsbesitzer Bernhardt gehörige, auf freiem Felde stehende und ca. 45 bis 50 Zentner Roggengebundstroh enthaltende Feimen nieder. Derselbe war nicht versichert. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein hiesiger 12jähriger Knabe beim „Soldatenspielen“ mit noch anderen Schulknaben auf dem Feimen sich eine Zigarette angebrannt und das noch in Brand gewesene Streichholz achlos weggeworfen hat.

Herrn Gemeindevorstand Zimmermann hier, der am 1. Januar 1877 die Aemter als Gemeindevorstand und Standesbeamter angetreten und seitdem ununterbrochen mit größter Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet, wurden an seinem Ehrentage von allen Seiten Glückwünsche und sonstige Ehrungen dargebracht.

**Klingenberg,** 1. Januar. Gestern Abend in der siebenten Stunde wurde auf seinem Dienstgange der in Klingenberg stationirte, allgemein beliebte Briefträger, Herr Rohlmann, auf der Straße zwischen Obercunnersdorf und Klingenberg oberhalb des Steinbruches überfallen. Der Thäter, welcher aus dem Walde hervorsprang, verfehlte dem K. in die Brust mehrere Messerstiche, welche ihn glücklicherweise nicht verletzten. Trotz großen Schredes hatte der Ueberfallene doch so viel Geistesgegenwart, dem Unhold mehrere wichtige Schläge mit seinem Stocke zu verfehlen, sodas dieser die Flucht ergriff. K. beschreibt ihn als einen großen kräftigen Mann, welcher es jedenfalls auf den Raub des Geldes, das er in größerer Summe bei sich trug, abgesehen hatte. Hoffentlich gelingt es dieses Mal des Thäters habhaft zu werden, da ohnehin durch häufige Diebstähle, die in den letzten Wochen in der näheren Umgebung verübt worden sind, die Gemüther begreiflicherweise sich in nicht geringer Aufregung befinden.

**Hausdorf.** Am 30. Dezember v. J., früh 3/4 1 Uhr, brach in dem Scheunengebäude des hiesigen Gutsbesitzers Röhler Feuer aus und brannte letzteres bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Wohnhaus und Seitengebäude konnten gerettet werden. Verbrannt sind 24 Schock Korn, 4 Schock Weizen, 13 Schock Hafer und 2 Schock Gemenge, 2 Wirtschaftswagen sowie einige landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräthe. Die Mobilien hat der Kalamitose bei der Landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen versichert. Beim Ausbruch des Brandes schlief Röhler sammt seinen Angehörigen noch und sind dieselben des Brandes wegen von zur Hilfeleistung herbeigeeilten Nachbarn erst geweckt worden. Am Brandplatz erschienen die hiesige Ortsprühe sowie die Spritzen der Gemeinden Cunnersdorf, Lungwitz, Maxen und die Freiwilligen Feuerwehren von Kreischa und Reinhardtsgrünna mit ihren Spritzen, von denen die drei zuletzt genannten gar nicht in Thätigkeit gekommen sind.

**Glashütte.** Die Masern-Epidemie ist noch nicht erloschen, der Schulunterricht wird wahrscheinlich den 7. Januar wieder beginnen.

Den 6. Januar feiert der Militärverein sein Stiftungsfest mit Theater und Ball. Zur Aufführung kommt: „Die Einquartierung“.

13 Grad R Wärme im Schatten zum 1. Januar!

Im Jahre 1901 wurden in der Parochie Glashütte 84 Kinder geboren, davon 5 in Luchau; 79 wurden getauft. Konfirmanten waren 48, 25 männliche, 10 weibliche von Glashütte, 8 männliche, 5 weibliche von Luchau. Trauungen fanden 18 statt, davon 2 von Luchau. Aufgebote waren 28, 3 von Luchau. Gestorben sind 52, 13 Kinder im 1. Jahre, 6 Mädchen bis 12 Jahre alt, 12 Ehemänner, 8 Ehefrauen, 1 Wittwer, 5 Wittwen, 1 lediger Greis, 1 ledige Greisin, von Glashütte; von Luchau 1 Ehemann, 1 Jüngling, 1 Mädchen bis 12 Jahre, 1 Kind im 1. Jahre. Kommunitanten 833, 324 männliche, 379 weibliche von Glashütte und 71 männliche, 59 weibliche von Luchau.

**Cunnersdorf b. Gl.** Am Abend des 1. Weihnachtsfeiertages führte unser Herr Lehrer König mit seiner Kinderchar und unter freundlicher Mitwirkung einiger Erwachsener im hiesigen Erbgerichtsgasthose ein Weihnachtsfestspiel auf, dessen außerordentlich glückliches Gelingen für die zahlreichen Besucher zu einer wahren Erbauung wurde. Wie erhabend dieses Festspiel auf alle Gemüther gewirkt hatte, das zeigte sich aber am besten bei der wiederholten Aufführung am Sonntag, denn eine solche Fülle von festlich gestimmten Zuschauern hatte der Saal wohl noch nie gesehen. Das finanzielle Ergebnis dieser Festspielaufführungen war denn auch ein höchst erfreuliches und sind die reichlich geflossenen Mittel zur Anschaffung eines Schulharmoniums bestimmt, dessen feierliche Töne am Sylvesterabend zum ersten Male unsere Schulräume durchklangen.

**Johnsbad.** In dem mit Gott zurückgelegten Jahre 1901 wurden in hiesiger Parochie geboren 43 Kinder, darunter 3 todgeboren und 7 uneheliche. Todesfälle

waren 19 zu verzeichnen, welche 10 Erwachsene und 9 Kinder betrafen, einschließlich der 3 todgeborenen. Trauungen fanden 7 statt, aufgebote wurden 10 Paare. Kommunitanten waren 904, einschließlich 30 Konfirmanten. Für kirchliche Sammlungen und Kollektiven gingen rund 240 M. ein. Die gegen das Vorjahr um 130 Personen geringere Anzahl der Kommunitanten dürfte auf die 3 Monate andauernde Pfarrvakanz zurückzuführen sein.

**Hänichen.** Die am ersten Weihnachtsfeiertag im Röhleschen Gasthose stattgefundenen Weihnachtsaufführungen unserer Schulkinder waren überaus zahlreich besucht und es wurde bei beiden Aufführungen — Nachmittags und Abends — der ansehnliche Betrag von 170 M. erzielt. Unter Leitung der Herren Lehrer Schlegel und Hentschel gelangen die Aufführungen in musterhafter Weise und die zahlreichen Zuhörer spendeten reichen Beifall.

**Friedersdorf.** Bei dem hiesigen Gutsbesitzer Schurig ist eine Kuh verendet, welche nach bezirkstierärztlichem Gutachten mit Milzbrand behaftet gewesen ist. Der Kadaver ist zur Vernichtung unter obrigkeitlicher Aufsicht an die Fleischmehlfabrik in Freiberg abgeliefert und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden.

**Böhmisch-Zinnwald.** Die Voruntersuchung wegen des am 22. September v. J. in unserem Grenzorte stattgefundenen Ueberalles evangelischer Ausflügler aus Böhmen und Sachsen ist soweit als abgeschlossen anzusehen, daß die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in Leitmeritz voraussichtlich in der nächsten Schwurgerichtsperiode (Januar oder Februar) anberaumt werden dürfte. Die Anklage lautet auf Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung und der öffentlichen Gewaltthätigkeit und richtet sich gegen den fürstlich Lobkowitzschen Obersteiger Tandler und Genossen. Am 21. v. Mts. fanden im Auftrage der Staatsanwaltschaft Leitmeritz bei dem Bezirksgericht in Teplitz die Gegenüberstellungen der Angeklagten mit nahe an 40 Zeugen statt. Bei aller anerkennenswerthen Umsicht, mit welcher die Untersuchung geleitet wird, muß es doch eigentümlich berühren, daß diese zum Zwecke der Feststellung der Thäter veranstaltete Gegenüberstellung erst genau ein Vierteljahr nach dem Vorfalle veranlaßt wird, dies umsomehr, als die damalige Begegnung der Zeugen mit den jetzt Angeklagten doch nur eine flüchtige war und die Letzteren sich beispielsweise durch Aenderung der Bartracht unerkennbar zu machen versuchten. Gegen den Vikar Pastor Ungnad-Klostergrab war, wie verlautet, auf Anzeige des Bürgermeisters von Böhmisch-Zinnwald — die Anklage wegen Uebertretung des Vereins- und Versammlungsrechtes erhoben worden, worüber am 28. v. M. vor dem Bezirksgerichte in Teplitz die Verhandlung stattfand, welche mit der Freisprechung Pastor Ungnads endete. Dieser Freispruch ist für die weiteren Verhandlungen in der Ueberfalls-Affaire insofern von Bedeutung, als er auf Grund des aus der Voruntersuchung gewonnenen Beweismaterials durch den in dieser Sache bestellten Untersuchungsrichter gefällt wurde. Die durchsichtige Absicht, Pastor Ungnad der erwähnten Gesetzesverletzung zu bezichtigen und durch eine vor der Schwurgerichtsverhandlung eventuell erzielte Verurteilung die ganze Angelegenheit in einem anderen Lichte erscheinen zu lassen und aus ihr zu Gunsten der Angeklagten Kapital zu schlagen, ist damit zu nichte geworden.

**Dresden.** Der letzte Landtag hatte einen Antrag angenommen, wonach die Königl. Staatsregierung mit der Stadt Dresden in Verhandlungen über eine den tatsächlichen fiskalischen Aufwendungen für die Polizei-Verwaltung entsprechende, angemessene Erhöhung des Zuschusses der sächsischen Residenzstadt zu den Polizeikosten eintreten und dem nächsten Landtage über den Erfolg Mittheilung machen sollte. Diesem Antrage ist regierungsseitig stattgegeben worden und es wird demnächst dem Landtage eine entsprechende Vorlage zugehen. Den Hauptinhalt derselben wird ein Vortrag auf Abänderung des Rezeßes vom 31. Januar 1853 zwischen der Regierung und den städtischen Kollegien zu Dresden bilden, durch den Dresden einerseits eine erhebliche Mehrbelastung erfährt, während es andererseits als Aequivalent einen erhöhten Einfluß auf einzelne Zweige der Sicherheitspolizeiverwaltung, insbesondere auf das Verkehrswesen und das polizeiliche Meldewesen erhält. Stimmt der Landtag diesem Vertrage zu, so wird die Stadt Dresden ihren Beitrag einfach nach der Kopfzahl der Einwohner bezahlen, wobei jedoch die in den Kasernen wohnenden oder in Einquartierung untergebrachten Militärpersonen nicht in Ansatz gebracht werden. Dieser Satz ist zunächst auf 1 M. 20 Pfg. für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis zum 31. Dezember 1903 festgesetzt und wird nach verschiedenen Abstufungen für die Zwischenzeit vom 1. Januar 1908 ab mit 1 M. 50 Pfg. stabil. Insgesamt wird der Beitrag der Stadt Dresden zu den Polizeikosten in Zukunft 359 000 M. betragen, ein Satz, der immerhin noch hinter dem zurückbleibt, was andere Großstädte, die sich in ähnlicher Lage befinden, für solche Zwecke aufwenden.

Von den unter Königl. Sächsischer Staatsverwaltung stehenden 3153,29 km Bahnen liegen 2766,38 km im Königreiche Sachsen, 41,14 km im Königreiche Preußen, 13,05 km im Königreiche Bayern, 39,75 km im Großherzogthum Sachsen-Weimar, 0,90 km im Herzogthum Sachsen-Meiningen, 149,43 km im Herzogthum Sachsen-Altenburg, 35,26 km im Fürstenthum Reuß a. L., 47,19 km im Fürstenthum Reuß j. L., 60,19 km im Königr. Böhmen. Auf die Kreisauptmannschaften fallen 373,71 km nach

Bauzen, 509,44 km nach Chemnitz, 770,15 km nach Dresden, 683,20 km nach Leipzig und 579,90 km nach Zwickau. Die Betriebsdirektionsbezirke haben folgende Längen: Chemnitz 567,23 km, Dresden-Al. 550,05 km, Dresden-N. 452,25 km, Leipzig I 448,65 km, Leipzig II 534,46 km, Zwickau 546,57 km.

Die sämmtlichen Kassenstellen der Sächsischen Staatsbahnen sind jetzt angewiesen worden, nach dem 31. Dezember v. J. die Einhalterstücke aus den Jahren 1823 bis 1856 zwar noch in Zahlung oder zur Umwechslung gegen anderes Geld anzunehmen, jedoch ihrerseits nicht mehr als Zahlungsmittel zu benutzen.

**Birna.** Am 1. Januar haben in Dohna, Lohmen, Gottleuba, Liebstadt und Bärenstein die Abtheilungspartikeln der Birnaer Landpartasse aufgehört und werden als eigene Ortspartassen weitergeführt, da in der Direktorialisierung der Birnaer Landpartasse die Auflösung des Partassenverbandes einstimmig beschlossen worden ist. Ein völliger Abschluß der einzelnen Gemeinden mit der bisherigen Zentralstelle der Landpartasse dürfte nach dem Vertheilungsplan erst im Laufe des Jahres erfolgen.

**Chemnitz,** 29. Dezember. Die seit Sonnabend vor acht Tagen im Gange befindlichen Versuche, die eiserne Chemnitzbrücke eine halbe Stunde flufabwärts zu schaffen, sind noch nicht von endgiltigem Erfolge gekrönt. Das mächtige Eisengestelle mußte eine steinerner Brücke passieren, sie war deshalb mit einem Schlitten aus Eichenholz versehen worden, auch eine neue Gleisanlage hatte man auf die Steinbrücke gelegt. Als Rollen dienten 25 Zentimeter im Durchschnitt messende Fichtenstämme, die aber beim ersten Anziehen der Dampfstrahlenwalzen sofort zerbrachen. Nun wurden Walzen mit 40 Zentimeter Durchmesser herbeigeschafft, die es ermöglichten, daß der Koloz wenigstens bis zur Hälfte der Steinbrücke geschleppt wurde. Man mußte wieder anhalten, da abermals einige Rollen zerbrach waren. Man hofft, daß der weitere Transport auf der Landstraße glatter von statten gehen wird.

**Stollberg.** Das neue Seminargebäude in Stollberg ist dank der günstigen Herbstwitterung äußerlich bis auf den Theil des Mittelbaues, den ein schlanker Thurm überragt, fertiggestellt. Der stattliche Ziegelrohbau mit Sandsteinverzierung ist dreistödig und besteht aus großem Mittelbau und langen Seitenflügeln. Die Vorderseite grenzt an den Stadtpark und der große Garten erstreckt sich bis in die Nähe der Eisenbahn. Da es hier wenig Staub und Ruß giebt und die Winde gerade diese Lage kräftig durchstreichen, so wird die neue Lehranstalt in gesundheitlicher Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen.

**Schneeberg.** In dem vom Erzgebirgsvereine auf dem höchsten Berge unseres Landes, dem Fichtelberge, erbauten Unterkunftschauf wurden heuer 11 500 Eintrittskarten für den Aussichtsturm (9000 an Erwachsene und 2500 an Schüler und Kinder) verkauft. Im vorigen Jahre betrug die Zahl 12 200. Ansichtspostkarten wurden 35 531 verkauft; im vorigen Jahre 30 000.

**Zwickau.** Von den Unterschlagungen des Gemeindevorstandes Johann Paul Ehrler im angrenzenden Dorfe Ebersbach verlautet noch, daß Ehrler 35 000 Mark, welche zu Straßen- und Wasserbauten der Gemeinde bestimmt waren, von der Landwirtschaftlichen Kreditbank erhoben und mitgenommen hat. Auch an den Geldern der Hebammen- und Beamten-Pensionskasse hat er sich vergriffen. Ferner fehlen 1000 M. von der Klopferstiftung, sowie 300 M. von der König Albert-Stiftung, deren Zinsen zu Armenunterstützungen bestimmt waren. Nach ungefährer Schätzung fehlen bis jetzt 45 000 Mark. Wie das „Sächs. Volksbl.“ noch zu melden weiß, sollte am 15. Dezember Kassenrevision sein, der Gemeindevorstand hatte es aber vorgezogen, angeblich auf zwei Tage zu verreisen, und so konnte die Revision nicht stattfinden. Erst am 20. v. M. erhielt der Gemeindevorstand Sommer durch den Gemeindevorstand von Ehrlers Verschwinden in Kenntniß gesetzt. Ehrler hatte aber schon einen Vorsprung von fünf Tagen. Inzwischen ist über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden. Ehrler besitzt ein Gut, eine Ziegelei und ein elektrisches Werk.

### Tagesgeschichte.

**Berlin,** 31. Dezember. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt offiziös: In der gestrigen Sitzung des galizischen Landtags hat ein Fürst Czartoryski Namens der polnischen Abgeordneten eine Erklärung über die Vorgänge in Breschen abgegeben. Diese Erklärung bedeutet zunächst eine unbefugte und ungehörige ausländische Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse. Die in der Erklärung gebrauchten maßlosen Wendungen kennzeichnen ebenso sehr die völlige Unkenntniß der tatsächlichen Vorfälle wie die nationale Gehässigkeit, aus welcher jene Manifestation hervorgegangen ist. Die Bemerkungen des Fürsten Czartoryski über die Einheit aller Polen und die Nothwendigkeit der Erweiterung des nationalpolnischen Bewußtseins weisen auf ein Ziel hin, das ohne staatliche Umwälzungen nicht zu erreichen ist. Keiner der beteiligten Regierungen wird es angehts solcher Rundgebungen verdacht werden können, wenn sie die Schutzwehren ihrer Verwaltung gegen internationale Agitationen so bedenklicher Art verläßt. Wir vermögen es uns nur aus einer Lücke in der Geschäftsordnung des galizischen Landtags zu erklären, daß eine solche Demonstration ohne Widerspruch Seitens der Regierungsorgane hat vor sich gehen können.

Die Petitionskommission des Reichstages hat die Petition des Apothekers Nach und Genossen wegen Einführung des Neun-Uhr-Ladenschlusses auch in Apotheken dem Reichstage zur Erwägung überwiesen.

11060 Brände sind nach dem Verwaltungsbericht der Feuerwehr im Etatsjahr 1900/1901 in Berlin vorgekommen. Nur 1937 davon führten zu einer Zerstörung der Feuerwehr und 1672 von diesen wieder waren nur Klein- oder Schornsteinfeuer. Mittelfeuer waren 177, Großfeuer 88 zu bekämpfen.

Die Bilanz der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekerverkehr in Berlin schließt mit einem Verlust von 27 1/2 Mill. Mark bei einem Aktientkapital von 4 Millionen. Der Verlust sei in der Hauptsache aus den notwendigen Abschreibungen entstanden. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Auflösung. Die Gesellschaft ist eine der zahlreichen Tochtergesellschaften der verfrachten Preuß. Hypothekbank, daher auch die Mißwirtschaft.

Die Geheimmittellisten sind im Reichsgesundheitsamt zur endgültigen Beschlußfassung seitens des Bundesrates festgestellt worden. Wie es heißt, wurden 20 Heilmittel gänzlich verboten, 110 von der öffentlichen Antündigung ausgeschlossen und nur 40 freigegeben.

**Oesterreich-Ungarn.** Infolge der Unfähigkeit des österreichischen Reichsraths plant Ungarn sich von Oesterreich unabhängig zu machen. Die ungarische Regierung soll nämlich für den Fall, daß der Reichsrath in Wien sich weiterhin als arbeitsunfähig erweist, entschlossen sein, für Ungarn unabhängig über Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten zu verhandeln und Vorsorge für die gemeinsamen Angelegenheiten, für die Armee und das Auswärtige auf Grundlage eines ungarischen Spezialgesetzes zu treffen. Hoffentlich wirkt diese Drohung auf den österreichischen Reichsrath, dem ja seitens des Ministerpräsidenten von Körber schon die gänzliche Suspension der Verfassung in Aussicht gestellt ist. Jedenfalls steht der Reichsrath an einem bedeutungsvollen Scheidewege.

**Italien.** König Menelik von Abessinien ist mit einer Forderung an Italien herantreten, worin er verlangt, daß die angeblich für König Humbert als Entschädigung für abgetretene Landstriche und als Ersatz für die Kosten von freigelassenen Gefangenen gehaltenen Ausgaben — nämlich 3 Millionen Franken — ihm ausbezahlt werden. König Emanuel soll geneigt sein, diese Summe aus seiner Zivilliste zu begleichen.

**Frankreich.** Die erste Armee der Welt soll nach einer Rede die General André, der Kriegsminister der französischen Republik, in Dijon gehalten hat, noch immer die französische Armee sein. Möglicherweise schenken ihm die in dieser Beziehung frommgläubigen Franzosen Vertrauen, vielleicht finden sie nicht einmal in der Bezugnahme auf den chinesischen Feldzug, der zum Beweise für jene Behauptung angeführt wird, eine Lächerlichkeit.

Politischen Kindern eine Weihnachtsfreude zu machen, ist eine gute Idee, mag General André gedacht haben, als er die alte, längst verklungene und verschollene Legende wieder einmal aufwärmte.

**Haag.** Nach hier eingetroffenen Burenmeldungen erbeutete Dewet in dem Gefechte bei Tweefontein 3 Kanonen, 67 Munitionswagen, 1500 Gewehre, 150 Waggons mit Lebensmitteln. Getödtet wurden 240 Engländer, gefangen 390.

**Spanien.** Der Massenmord der Singvögel hat in ganz Spanien eine erschreckende Ausbreitung der Heuschreckenplage verursacht. Einer amtlich angestellten Erhebung zufolge sind nachstehende Streden mit den Larven des gefährlichen Insekts überzogen; in der Provinz Almeria 2820 Hektare, Avila 1063, Badajoz 113756, Cáceres 34676, Canarien 2000, Cindab Real 37469, Cordova 39823, Cuenca 4300, Gerona 600, Granada 550, Huelon 1825, Jaén 12989, Leon 2389, Madrid 508, Malaga 110, Murcia 293, Valencia 50, Salamanca 3138, Sevilla 24003, Toledo 3200, Valladolid 1829, Zamora 108 und Zaragoza 200, zusammen 306554 Hektare gegen 213000 im Vorjahre! Der Staat giebt Ansummen aus, um die Ausrottung der Heuschrecken mittelst Gasolin und anderer Chemikalien herbeizuführen, aber die Plage wächst mit jedem Jahre. Hier könnte nur ein streng durchgeführtes Vogelschutzgesetz wirken, aber davon wollen die Spanier nichts hören.

**Rußland.** Die von der Petersburger Akademie der Wissenschaften nach Kolyma entsandte Expedition unter Führung des Zoologen Herz ist in Sredne Kolyma mit den Ueberresten des ausgegrabenen Mammuths angekommen. Das Skelett und Fell des Thieres sind fast ganz erhalten. Im Magen und an den Zähnen des Thieres, eines Männchens, fand man noch Ueberbleibsel nicht verdauter Nahrung. Die aufgefundenen Theile des Mammuths werden in gefrorenem Zustande nach Petersburg gebracht werden.

**Rußland.** Nach Berichten russischer Blätter aus Wladiwostok macht sich im fernem Orient ein großer Mangel an Frauen in der empfindlichsten Weise fühlbar. In Wladiwostok selbst kommen bereits auf eine Frau vier Männer. Ostwärts von Wladiwostok, in der Mandchurie, ist das Mißverhältnis zwischen Männern und Frauen ein noch schlimmeres. Während des Krieges hatten sich die weißen Frauen geflüchtet, und als der Frieden einkehrte, zeigte es sich, daß nur die wenigsten derselben zu ihren Männern zurückgekehrt waren. In Chabin mußten die russischen Behörden einen eigenen Beamten mit der Aufgabe betrauen, die entflohenen Frauen wieder ausfindig zu machen und in die Arme ihrer legitimen Ehegatten zurückzuführen.

**China.** Man erwartet, daß der chinesische Hof am 7. Januar Baotingsu mittels Sonderzuges verläßt, um nach Peking zurückzukehren.

### Vermischtes.

\* Ueber die ersten Anfänge der sächsischen Landeslotterie giebt ein Schriftstück vom Jahre 1714 interessante Auskunft. Der Fonds besteht aus einer Million Reichsthaler Gulden; mit der Einrichtung war eine Kommission beauftragt, zu der Deputirte aus dem Oberseuerkollegium, dem engeren und weiteren Ausschuß der Ritterschaft und den Stadträthen zu Dresden und Leipzig gehörten. Die Ziehung fand auf dem Raschmarkt in der großen Saale der Börse statt. Gleich vor Anfang der Loosziehung wurden vier Personen öffentlich dazu verpflichtet und mit der Führung der Manuale und Register betraut. Die Ziehung begann am 5. März 1714 in aller Frühe. Vor dieser Landeslotterie hatten in den Jahren 1697 und 1704 schon zwei Privatlotterien, welche der Rath der Stadt Leipzig für das städtische Armenwesen abgehalten hatte, stattgefunden. Das Geld wurde zusammengebracht, indem zuerst 6000 Nummern zu vier Groschen ausgegeben und dadurch 1000 Thaler erlangt wurden. Dies wurde fortgesetzt, solange sich Looskäufer fanden. Von der Einnahme von je 1000 Thalern wurden 200 Thaler für Sammlung des Kapitals für das Armenwesen abgezogen. Der Reinertrag betrug 3400 Thaler, für damals eine große Summe. Das erste „große Loos“ in der bescheidenen Höhe von 200 Thalern gewann der Handelsmann Johann Gabelhorn.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag nach Neujahr, 5. Januar 1902.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Super. Hempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Petri 4, 12—19). Die Predigt hält Herr Pastor Sieber.  
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt. Pastor Sieber.  
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 1, 15—18). Die Predigt hält Herr Super. Hempel.  
Epiphaniensfest 1902.  
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Pastor Sieber.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Jesaja 60, 1—6). Die Predigt hält Herr Super. Hempel. Unmittelbar nach der Predigt Einweisung der neugewählten Kirchenvorsteher.  
Abends 6 Uhr: Missionsstunde. Herr Pastor Sieber. An diesem Tage wird beim Vormittag- und Abendgottesdienste eine Kollekte gesammelt zum Besten der evangelisch-lutherischen Heidenmission.

### Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. Januar, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Spartasse zu Reinhardtgrinna.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 8. Januar, Nachmittags 2—5 Uhr.

### Ferkelmart zu Dippoldiswalde vom 3. Januar.

Von 36 Ferkeln wurden 29 verkauft zum Preise von 38 bis 42 Mark pro Paar.

### Herzlichen Dank

Sagen alle die Eltern, deren Kinder wiederum in diesem Jahre am Silvesterabend von der hohen Gutsherrschaft zu Berreuth, Herrn und Frau Baron von Perglas, in so reichem Maße beschenkt worden sind. Wir wünschen der hohen Gutsherrschaft, daß sie der allgütige Gott dafür reichlich segnen möge und sie noch lange Jahre gesund und wohl an unserer Spitze stehen mögen.

**Sämmtliche Eltern  
der beschenkten Kinder.**

Berreuth, den 2. Januar 1902.

Allen unseren geehrten Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr.

Dippoldiswalde. Herm. Anders u. Frau.

### Viel Glück und Segen

im neuen Jahr wünschen ihren werthen Kunden, Gönnern und Freunden  
Ewald Rumberger und Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche senden werthen Kunden und Gönnern zum Jahreswechsel

**Ernst Grille und Frau,  
Luchau.**

Zum Jahreswechsel bringen ihren werthen Kunden, Freunden und Gönnern die besten Glück- u. Segenswünsche  
Bruno Schönberger, Bäckermeister, und Frau.

Zum Jahreswechsel bringen ihren geehrten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche  
Ernst Wallter, Bäckermeister, u. Frau.

Ihrer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches neues Jahr  
Woldemar Schubert und Frau.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797 3/4 Millionen Mark.  
Bankfonds : 261  
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Berträter in Dippoldiswalde **R. Linke.**

**Gustav Jäppelt  
Nachfolger**

**Carl  
Heyner.**



Allen unseren werthen Kunden, Gönnern und Freunden bringen wir beim Jahreswechsel

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Schmiedeberg, Neujahr 1902.

Heinrich Ruppelt und Frau.

Allen werthen Kunden, Freunden und Gönnern wünscht ein

glückliches neues Jahr  
Fleischermeister Göpfert und Frau.

Wagenkissen verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei

Frau verw. Kästner.

Freundliche Wohnung bis 90 Mark Miethe von kinderlosen Leuten per 1. April gesucht. Gesl. Adressen unter **W. 12** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine größere Wohnung sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten u. **D. E.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Wohnung (Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör) zu vermieten, Ostern zu beziehen  
Altenergerstraße 174.

**Wöbl. Wohnungen** sind zu vermieten.

Bahnhofstraße 19 D.

**Wohnung,**

2 Stub., Kamm., Küche u. Vorraum m. Zubeh. ist zu verm. Näheres Markt 37.

Eine größere freundl. Wohnung ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**R. Otto, Altenergerstraße 12.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche, ist sofort oder später zu vermieten  
Mühlstrasse 280, 1. Etg.

Eine Dachwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubeh., ist zu vermieten bei **Bruno Schönberger, Bäckermeister.**

Eine Wohnung ist am 1. April zu vermieten. Näheres **Schuhgasse 106, I.**

Ein schönes Logis mit allem Zubeh. (1. Etage) ist zu vermieten und nach Belieben zu beziehen  
**Schuhgasse 119.**

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort oder später an einzelnen Herrn zu vermieten  
Markt 37, 3 Tr., rechts.

Für die bevorstehende Kirchenvorstandswahl wird

**Herr Bezirksarzt Dr. Lehmann**

empfohlen. Viele Kirchengemeindeglieder.

Meiner geehrten Kundschaft hierdurch zur gefl. Nachricht, daß sich meine Wohnung im Hause der Frau verw. **Garten, Altonbergerstrasse 174, 2 Tr.,** befindet, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

**Moritz Thomas, Schuhmachermeister.**

**Wöbl. Wohnung zu vermieten**

Eine freundliche Herrenschlafstelle ist sofort oder später zu vermieten  
Markt 37, 3 Tr., rechts.

Ich suche für meine noch schulpflichtige Nichte, 11 Jahre alt, ein Unterkommen, welches das Elternhaus ersetzen soll. Gesl. Off. erbittet man unt. „Hoffnung“ Exp. d. Bl.

**Junges Mädchen Hausmädchen.** sucht Stellung als  
Niederthorplatz 293, 1. Etg.

**Ein Lehrling**

wird zu Ostern gesucht

**Holzdrechslerei Seifersdorf Nr. 47 E.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet zu Ostern gutes Unterkommen bei

**Ernst Wallter, Bäckermeister, Dippoldiswalde.**

## Speisekarpfen

empfiehlt

**Loke, am Bahnhof.**

Ein kleiner wachsender Stubenhund ist nur in gute Hände billig zu verkaufen.  
**M. Rechenberger, Hospitalstr. 152.**

**Sin Stellmachergehilfe**

erhält Arbeit bei **Max Stoinigon, Stellmachermester, Bärenfels.**

## Dank.

Bei der langen, schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden, sowie beim Begräbnisse unserer lieben, treu sorgenden Gattin, Mutter und Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

**Maria Wilhelmine Weinhold,**  
geb. Weinhold,

sind uns von lieben Verwandten, Freunden und den guten Nachbarn aufrichtigste Beweise der Theilnahme gezeigt worden, so daß wir uns gedrungen fühlen, Allen unseren herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Dank Herrn Pastor Schädlich für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, sowie Herrn Kantor Bräuner für erhebende Gesänge. Dank Allen, die unsere Entschlafene durch Wort, Schrift, Begleitung zur letzten Ruhestätte, durch freiwilliges Tragen und überaus reichen Blumenschmuck geehrt.

Möge Gott Allen ein reicher Vergeltter sein. Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir nach:

Wir sind auf immer nicht getrennt,  
Gott, der die Seinen Alle kennt,  
Wird wieder uns vereinen!

Ober-Reichstädt, Dippoldiswalde,  
Weihnachten 1901.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Am 2. Feiertag, Abends, ist mir im Gasthof Obercarsdorf ein schwarzer Knotenstock mit langer gelber Zwinne abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung bei Max Börner in Niederpöbel abzugeben oder in der Sporberr'schen Schmiede dajelbst niederzulegen.

Suche für 1. April ein sauberes, zuverlässiges Hausmädchen, nicht unter 17 Jahren. Frau Landrichter Engelmann, Chemnitz.

Näheres ertheilt Paul Hugo Naeser, Dippoldiswalde, Kirchplatz.

## 6000 Mark

sind gegen Verzinsung zu 4 v. H. und mündelmäßige Sicherheit zum 1. April 1902 auszuleihen Herrngasse 94, II.

## Runkelrüben!

verkauft auch in H. Posten, pr. Ctr. 50 Pf., Freigut Hainsberg.



Beste böhmische Braunkohlen

in nur gut sortierten Marken verkauft, à Ctr. von 65 Pfg. an,  
**Paul Schwedler,**  
am Bahnhof.

**Zur Pflege der Haut.**  
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trodrene u. nässende Flechten, Ekzem, alte offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzflecken, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weißfluß (Harnleiden), Bettmäßen behandelt seit 25 Jahren unauffällig u. distret **Wittig, Dresden,** Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm. auch Sonntags.

## Vorschlag Kirchenvorstands-Wahl:

zur  
Stadttrath **Mende,**  
Stadtkassirer **Schubert,**  
Baumeister **Schmidt,**  
Bädermeister **Wallter.**

## Unsere Sparkasse

verzinst  
Spareinlagen bis auf Weiteres regulativmäßig mit 3 1/2 bis 4 1/4 % fürs Jahr, je nach Länge der Kündigungsfrist.

## Sächs. Spar- und Credit-Bank

zu Dresden,  
Eingetragene Genossenschaft m. b. H.,  
Wilsdruffer Straße 40, I. Etage.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50  
2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.  
empfiehlt

in nur neuer staubfreier Waare  
Herm. Naeser Nachfl.  
**O. Bester.**

Für 10 Pfennige kauft man in fast allen Colonialwaren-, Drogen-, Seifenhandlungen

## 1 Stück echte Glienbeinseife

mit Schutzmarke „Elephant“.

Anerkannt vorzüglichstes Reinigungsmittel für Wäsche und Hausbedarf.

In Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden.

## Ferkel

(12 Stück) hat zu verkaufen  
Pfitze, Hermsdorf b. Dippoldiswalde.

## Hotel und Restaurant Stadt Dresden.

Empfehle Sonnabend Abend  
Schweinsknöchel m. Aß.  
Hochachtungsvoll P. Haubold.

NB. Vorläufige Anzeige! Mein Abendessen findet Sonntag, den 12. Januar, statt. D. O.

**Schützenhaus Dippoldiswalde**  
Zu meinem Mittwoch, den 8. Januar stattfindenden  
**Abendessen à la carte**

gestatte ich mir ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll A. Freiberg.

## Bereinigte Bauhandwerker-Innung Dippoldiswalde und Umgeg.

Die Mitglieder werden hiermit dringend ersucht, die unter Druckgabe zugesandten „Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens, Gesellen- und Meisterprüfungsordnung“ genau durchzulesen.  
Louis Philipp, Obermeister.

## Naturheilverein zu Schmiedeberg u. Umg.

Sonntag, den 12. Januar, Abends 6 Uhr, in der Bushmühle zu Schmiedeberg:  
**Hauptversammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag der Jahresrechnung und Wahl von 2 Rechnungsprüfern. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Anträge. 4. Eingänge. 5. Besprechung über Zimmerventilation mit Demonstrationen.  
Hierzu werden alle Mitglieder höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 1.

## Zur Kirchenvorstands-Wahl

werden hiermit vorgeschlagen:  
Vorwerksbesitzer **Jäckel,**  
Stadttrath **Mende,**  
Stadtkassirer **Schubert,**  
Bädermeister **Wallter.**

## Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 5. Januar,  
**feine Ballmusik.**

— Anfang 6 Uhr. —  
Hierzu ladet freundlichst ein W. Belger.

## Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 5. Januar 1902,  
**feine Ballmusik.**

Von 7—11 Uhr Tanzverein.  
Es ladet freundlichst ein A. Freiberg.

## Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

## Gasthof Niederfraundorf.

Sonntag, den 5. Januar,  
**starkbesetzte Ballmusik.**

Es ladet freundl. ein Clemens Barth.

## Gasthof Oberfraundorf.

Sonntag, den 5. Januar,  
**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet Herrmann.

## Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**

— Tour 5 Pfg. —  
wozu freundlichst einladet R. Reinold.

## Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 5. Januar,  
**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet Gl. Körner.

## Gasthof Wendischcarsdorf.

Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet Clemens Reichel.

## Etablissement Bläsche, Kreischa.

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

Auf allgemeines Verlangen findet im

## Gasthofe zu Hausdorf

am 5. Januar, Abends 8 Uhr, eine Auf-  
führung des

## Kinder-Festspiels

„König Häbig“ statt. Eintritt 0,30 M.  
Der Reingewinn ist zur Beschaffung eines Harmoniums bestimmt.

## Gasthof Bärenfels.

Zu Hohenneujahr  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet Horm. Schario.

## Gastwirthschaft zur Haltestelle Seifersdorf.

Zu meinem Sonntag, den 12. Januar, stattfindenden

## Abendessen

lade ich ganz ergebenst ein.  
Oswald Oppelt.

## Das Quartal der Schmiede-Innung

findet Sonntag, den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Hotel „zum Hirsch“ statt.  
Der Vorstand der Schmiede-Innung.  
Julius Mende, Obermeister.

## Geflügelzüchter-Berein.

Sonntag den 5. Januar,  
Abends 8 Uhr,

## Versammlung

im Restaurant Wustlich.  
Ausstellungsfragen, Loose für 1902 gelangen zur Ausgabe.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder  
nötig. D. V.

## Turnverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 5. ds., Abends 8 Uhr, im „Stern“

## Unterhaltungsabend mit Verloosung.

wozu unsere Mitglieder und Turnfreunde zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch herzlich eingeladen werden.

NB. Jeder ein Geschenk von nicht unter 30 Pfg. mitbringen.

## Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain u. Umgeg.

Montag, zum Hohenneujahr,

## Stiftungsfest mit Christbescheerung.

Anfang 7 Uhr.  
Es ladet alle Kameraden mit ihren lieben Angehörigen freundlichst ein d. V.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

## Turnverein „Germania“ in Borlas.

Sonntag, den 5. Januar,  
Kränzchen mit Christbaumverloosung.

Anfang 6 Uhr. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.  
Der Turnrath.

## Gewerbegehilfen-Verein Reinhardtsgrimma u. Umg.

Zum Hohen Neujahr

## Stiftungsfest.

Anfang 7 Uhr.  
Die werthen Jungfrauen werden hierzu freundlichst eingeladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

## Turnverein Obercarsdorf.

Montag, den 6. Januar 1902,  
**General-Versammlung.**

— Anfang Punkt 3 Uhr. —  
Gäste herzlich willkommen. D. V.

## Kasino-Verein Höckendorf.

Nächsten Montag, den 6. Januar, zum Hohenneujahr,

## KASINO.

Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Vereinsmitglieder.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
D. B.

Des Hohen-Neujahrs wegen wird die nächste Nummer Mittwoch Nachmittag ausgegeben.

## Polales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Loffow fand am 20. v. Mts. die 12. vorjährige Bezirksauschussung statt. Nach Eröffnung der Sitzung seitens des Herrn Vorsitzenden trat man in die Tagesordnung ein und beschloß, bei dem Bezirksrat die Reparaturen der Bezirksstraßenwalzen und die damit verbundene Bewilligung der Kosten aufwendungen an ungefähr 1800 M. zu befürworten, das Gesuch Gähmlich in Nassau wegen Heranziehung des Musikschülers Liebcher daselbst zum Tanzmusikspielen, sowie dasjenige des pp. Schumann in Hübendorf um Ausdehnung der Konzession zur Ausübung des Bier- und Branntweinschankes auf das zweite Parterrezimmer im Grundstücke Rat.-Nr. 120 daselbst (Barthmühle) zu genehmigen. Der den Straßenbau im Thale der weißen Mäglig bei Lauenstein betreffende Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Einem Gesuche des hiesigen Bezirksanwaltsinspektors um Erhöhung seiner Reisekosten bei Transporten u. entsprechend, beschloß man ferner, den betreffenden Beamten in dieser Hinsicht mit den Staatsbeamten in der IX. Klasse gleich zu stellen. Bezüglich der Wahlen von Taxatoren für Viehseuchenfälle und von Mitgliedern für den Bezirksschätzungsausschuss der staatlichen Schlachtviehverversicherung ließ man es bei dem jetzigen Stande bewenden und wählte im Uebrigen an Stelle ausgeschiedener Sachverständiger den Rittergutsverwalter Steinbrück in Naundorf und den Wirtschaftsbefizier Albert Bernhard Raden in Altenberg. Hierauf beschloß der Bezirksauschuss weiter, für einen dem Bezirksvermögen gehörenden und ausgelosten Anlehnschein der Kommunalbank wiederum einen solchen anzukaufen, sowie bei dem Bezirksrat zu befürworten, einem amts-hauptmannschaftlichen Beamten für Protokollführung in der Bezirksversammlung, Vorbereitung der Sachen zur letzteren usw. eine Entschädigung zu gewähren.

Nach Erledigung der Tagesordnung und Schluß der Sitzung fand die diesjährige Bezirksversammlung in der Saalstube des hiesigen Rathhauses statt, in welcher der Herr Amtshauptmann Loffow ebenfalls den Vorsitz führte. Die Tagesordnung wies 17 Gegenstände auf. Nachdem der Herr Amtshauptmann Loffow die Herren Bezirksabgeordneten, sowie den ebenfalls erschienenen Herrn Kreishauptmann Schmiedel begrüßt und insbesondere letzterem für die durch sein Erscheinen der Bezirksversammlung erwiesene Auszeichnung gedankt hatte, welchem Danke sich die Herren Abgeordneten durch Erheben von den Plätzen angeschlossen, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die nach Punkt 1 und 2 derselben vorzunehmenden Wahlen von Vertrauensmännern in die bei den Königl. Amtsgerichten Altenberg, Dippoldiswalde, Frauenstein und Lauenstein zusammentretenden Ausschüsse für die Schöffen- und Geschworenenwahl und die Wahl Sachverständiger zur Taxation von Kriegsleistungen fanden durch unveränderte Annahme der den Herren Bezirksratsabgeordneten bereits früher zugefandten Vorschläge der Königl. Amtshauptmannschaft Erledigung. Hierauf erfolgte die Wahl von vier Mitgliedern zum Bezirksauschuss, Punkt 3 der Tagesordnung. Das Ergebnis derselben war, daß sämtliche ausscheidende Herren und zwar Bürgermeister Voigt-Dippoldiswalde (als Vertreter der Städte), Fabrikant Gaudich-Kreischa und Rittergutsbesitzer Kammerherr von Lüttichau auf Bärenstein (als Vertreter der Höchstbesteuerten) und Gemeindevorstand Zimmermann-Reichshädt (Freigewählter) einstimmig wiedergewählt worden waren. Die genannten Herren nahmen die Wahl dankend an. Zu Punkt 4 der Tagesordnung — Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung auf die folgenden drei Jahre — wurde der seitiger stellvertretende Vorsitzende, Herr Bürgermeister Voigt-Dippoldiswalde wiedergewählt, welcher sich auch zur Annahme der Wahl bereit erklärte. Zu Punkt 5 der Tagesordnung überließ die Bezirksversammlung dem Bezirksauschuss die Wahl von zwei Revisorinnen für die Bezirks- und Bezirksanwaltskassen und wählte in Erledigung von Punkt 6 der Tagesordnung zur Prüfung der Bezirks- und Bezirksanwaltskassen-Rechnungen auf das Jahr 1901 wiederum die Herren Gemeindevorstand Mende-Dittersdorf und Gemeindevorstand Reichel-Nassau bzw. die Herren Gemeindevorstand Thiele-Schmiedeberg und Bürgermeister Höfer-Geising. Punkt 7 der Tagesordnung — Wahl von vier bürgerlichen Mitgliedern und vier Stellvertretern zur Erlasskommission des Aushebungsbezirks auf die Jahre 1902 bis 1904 — wurde durch unveränderte Annahme der den Herren Abgeordneten vorher gedruckt zugegangenen Vorschläge erledigt. Das Referat zu Punkt 8 der Tagesordnung hatte der Gemeindevorstand Mende-Dittersdorf. Nach Vortrag und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der Rechnung über die Verwaltung des Bezirksvermögens auf das Jahr 1900 trat man dem Vorschlage des Herrn Referenten, die Rechnung richtig zu sprechen, bei. Gleich diesem Vorschlage wurde demjenigen des über die Punkte 9 bis 12 der Tagesordnung referierenden Herrn Gemeindevorstandes Reichel-Nassau hinsichtlich der Richtigprechung der Rechnungen über die „Amtshauptmann v. Reisinger-Stiftung“, der „König-Albert-Stiftung“, der „Otto-Stiftung“ und der „Wettin-Stiftung“ auf das Jahr 1900 beigetreten

und die Rechnungen justifiziert. Zu Punkt 13 referierte Herr Bürgermeister Höfer-Geising über event. Richtigprechung der Bezirksanwalts- nebst Pensionisten- und Baufonds-Rechnung auf das Jahr 1900. Nach Vortrag des Prüfungsergebnisses regte der Herr Referent an, die Rechnungen nach Erledigung der Erinnerungen bzw. unter der Voraussetzung, daß die Erinnerungen bei Legung der diesjährigen Rechnungen Erledigung finden, richtig zu sprechen. Demgemäß beschloß die Versammlung und statierte hierauf der Herr Vorsitzende sämtlichen Herren Rechnungsprüfern für gehabte Mühen bei Prüfung der Rechnungen zugleich im Namen der Bezirksversammlung seinen Dank ab. Punkt 14 der Tagesordnung fand durch Annahme des Vorschlages des Bezirksauschusses, wonach die für Ergreifung von Maßregeln zur Vertilgung der Zwerggitarbe entstandenen Kosten aus Bezirksmitteln gedeckt werden sollten, Erledigung. Alsdann trat man in die Beratung des Bezirkshaushaltplanes ein (Punkt 15 der Tagesordnung). Nach ausführlichem Vortrage seitens des Herrn Amtshauptmann Loffow stellte die Bezirksversammlung den Bedarf für das Jahr 1902 sowohl, als auch die Dedungsmittel auf 20100 M. fest. In diesem Haushaltplane sind bereits die Gehaltserhöhungen der Bezirksstraßenwärter als auch die zu gewährende Unterstützung für die Landesanstalten Großhennersdorf und Rossen für schwachsinige Kinder, sowie die Reparaturkosten für die Bezirksstraßenwalzen inbegriffen. Im Allgemeinen erläuterte der Herr Vorsitzende die in den Haushaltplan eingestellten Positionen. Das Gesuch zu Punkt 15 unter b wegen Gewährung einer Beihilfe zum Straßenbau Liebstadt-Börnersdorf wurde abgelehnt und hatte es hiernach bei der Feststellung des Bezirkshaushaltplanes zu verbleiben. Zu Punkt 16 der Tagesordnung wurde gemäß des Vorschlages des Bezirksauschusses, wonach dem Pensionistenfonds der Bezirksanwaltsbeamten die Hälfte des Jahresüberschusses der Bezirksanstalt bis auf Weiteres zuzuführen soll, Beschluß gefaßt. Hierauf ging man zum letzten Punkte der Tagesordnung — Feststellung des Haushaltplanes für die Bezirksanwaltskasse auf 1902 — über. Nachdem der Herr Vorsitzende den Voranschlag sowohl in Einnahme als auch in Ausgabe eingehend erläutert hatte, genehmigte die Bezirksversammlung auch diesen Haushaltplan mit 18755 M. Bedarf und 20680 M. Dedungsmittel-Überschuß 1925 M. Sodann trat man noch dem am heutigen Tage von dem Bezirksauschusse gemachten Vorschlage, dem das Protokolliren in den Bezirksversammlungen u. besorgenden amts-hauptmannschaftlichen Beamten eine jährliche Entschädigung zu gewähren, bei. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde seitens eines der Herren Abgeordneten darum gebeten, die Frage bezüglich der Unterstützung zum Wegebau Liebstadt-Börnersdorf im Auge zu behalten. Ebenso ersuchte dieser Herr die Bezirksversammlung, dem Herrn Vorsitzenden, Amtshauptmann Loffow, für die ausführlichen Darlegungen gelegentlich des jeben abgehaltenen Bezirksrates zu danken, was seitens der Herren Abgeordneten durch Erheben von den Sitzen geschah. Nachdem weitere Anträge aus der Mitte der Versammlung nicht eingebracht wurden, schloß der Herr Vorsitzende den Bezirkstag nach 2 Uhr Nachmittags.

„Stednadel aus dem Munde!“ so ruft wohl mancher besorgte Gatte seiner eifrig nähernden Frau zu, nicht ein Mal, sondern immer wieder. Ob er damit Erfolg hat und diese häßliche und dabei gefährliche Unsitte wenigstens aus seinem eigenen Hause verbannen wird? In einer Stadt Ostpreußens fiel kürzlich ein blühendes Menschenleben einer kleinen Stednadel zum Opfer. Der Arzt fezierte die Leiche des jungen Mädchens, das Anproben ausführte, um der räthselhaften Todesursache auf den Grund zu kommen. In ihrem Wagen fand sich eine Stednadel, die Geschwulst, Eiterungen und schließlich den Tod herbei geführt hatte. Könnten unsere lebenswürdigen Referenten nicht die nöthige Folgerung aus dieser traurigen Geschichte ziehen, selbst mit einer üblen Gewohnheit brechen und dann auch beim Anproben von Kleidern und Mänteln streng darauf achten, daß die betreffenden Schneiderinnen die Nadeln nicht in den Mund nehmen? In großen Konfektionshäusern müßte der Besitzer ein Nachtwort sprechen, und das würde gleich helfen. Wozu gibt es denn die praktischen Nadelstiften, die so bequem am Gürtel befestigt werden können, gerade so gut wie die Scheere! Vielleicht ahnen viele unserer Frauen und Mädchen nicht, die mit Schneidern sich befaßen, daß an dem Metallgeschmack der Stednadeln auf die Dauer im Munde Uebelkeit und Appetitlosigkeit sowie eine Lockerung der Zähne entsteht. Und wie schnell ist bei aufsteigendem Reiz zum Niesen oder Husten eine Stednadel verschluckt. Ebenso wenig wie man Messerspitzen in den Mund steckt, sollte man das auch mit den Stednadeln thun. Darum fort mit der Stednadel aus dem Munde!

Nach einer Verordnung der Kreishauptmannschaft Leipzig ist bei Berechnung von Besitzveränderungsabgaben auch der Kaufpreis für die auf dem Grundstücke haftende Apothekengerechtigkeits mit in Ansatz zu bringen. Der Stadtrath zu L. hatte bei Berechnung der von einem Apotheker aus Ansatz des Erwerbes eines Apothekengrundstückes in L. zu bezahlenden Besitzveränderungsabgaben

sowohl den nach der Kaufurkunde für das Grundstück selbst gezahlten Kaufpreis (65 000 M.), als auch den als Kaufpreis für die Apothekengerechtigkeits bezeichneten Betrag (180 000 M.) in Ansatz gebracht. Hiergegen hatte der Apotheker bei der Kreishauptmannschaft Beschwerde geführt und beantragt, daß der letztere Betrag außer Ansatz bleibe. Dieses Verlangen hat von der Kreishauptmannschaft jedoch als berechtigt nicht anerkannt werden können; die von dem Stadtrathe in Anwendung gebrachte Art der Berechnung ist vielmehr von ihr als begründet bezeichnet worden.

**Weißeritz.** Der Weißeritz Dombauverein hat nun den entscheidenden Beschluß hinsichtlich des Ausbaues der Westfassade des Domes gefaßt. Die Generalversammlung, die am Sonnabend Abend unter dem Vorsitz des Geheimraths Professor Bach-Leipzig und im Beisein einer großen Anzahl weiterer hervorragender Persönlichkeiten in der Technischen Hochschule in Dresden abgehalten wurde, trat gegen vier Stimmen dem Beschlusse des Vorstandes bei, den zweithürmigen Entwurf des Oberbauraths Schäfer-Karlruhe dem Ausbau zu Grunde zu legen. In Frage standen außerdem noch mehrere dreithürmige Entwürfe des Professors Linnemann-Franfurt a. M., der aber selbst sich in schmeichelhaftester Weise über die Schäfer'sche Arbeit ausgesprochen hat. Der entscheidende Beschluß des Dombauvereins wurde gefaßt, nachdem der in der Sitzung anwesende Oberbaurath Schäfer nochmals die muthmaßliche Baugeschichte des Domes dargestellt und hervorgehoben hatte, daß der jetzt noch stehende Theil der Westfassade des Domes in drei verschiedenen, weit auseinanderliegenden Bauzeiten nach selbständigen neuen Plänen entstanden ist, daß man aber nach der heute als richtig anerkannten historischen Ansicht sich bemühen müsse, den Ausbau in der Weise zu versuchen, wie der letzte Baumeister, derjenige des dritten Stockwerkes und offenbar der talentvollste der drei, diese Aufgabe vermuthlich gelöst haben würde. Zu dem Zweithürmssystem ist Schäfer gekommen, weil in der Anlage der Fundamente nichts auf die Absicht der Erbauung dreier Thürme hinweist, weil das Zweithürmssystem das allgemein übliche und das Dreithürmssystem nach seiner Ansicht weniger schön, ein Aushilfsmittel, eine vorübergehende Geschmacksrichtung sei. Einen energischen Beistand fand Schäfer, dessen Ausführungen sehr beifällig aufgenommen wurden, in dem Geheimrath Dr. Ritterstädt, während Hofrath Professor Gurliitt, ohne jedoch die Versammlung zu seinen Ansichten bewegen zu können, einen anderen Standpunkt vertrat, nämlich den, daß alle Bauwerke möglichst unverändert gelassen, oder im Zeitgeschmack ausgebaut werden sollten. Gurliitt gab dabei dem Dreithürmssystem den Vorzug, auf der stärkeren Gestaltung der Obergeschosse der Weißeritz Thürme fußend. Einen unmittelbaren Standpunkt nahmen Professor Seidler und Geheimrath Baurath Wallot ein, welche Schäfer zu bewegen suchten, entsprechend dem auch vom Vorstand gefaßten Beschlusse, die gegen das Zweithürmssystem geltend gemachten historischen Bedenken nochmals zu erwägen und eine Lösung auf dreithürmiger Basis zu versuchen. Nachdem jedoch Schäfer einen solchen Versuch für aussichtslos erklärt, entschied sich die Versammlung für den Eingangs mitgetheilten Beschluß. Das Schäfer'sche Projekt sieht zwei durchbrochene Thürme mit kurzen Spitzen vor. Mit dem Bau hofft man im folgenden Jahre beginnen zu können. Dem Verein stehen jetzt zu diesem Zwecke 872 170 Mark zur Verfügung, wozu noch der Ertrag der letzten, nächstjährigen Lotterie kommt. Mitglieder zählt der Verein rund 1200.

**Mittweida.** Am Sonnabend Abend wurde von der hiesigen Polizei ein etwa 40 Jahre alter böhmischer Handarbeiter festgenommen, welcher eingestand, die Mädchenorde bei Großmüllau und Großschlaidorf begangen zu haben. Dem vernehmenden Beamten gegenüber gab der Verhaftete eine genaue Schilderung über die Ausführung der Verbrechen. Er behauptete, zu jenen Zeiten, als durch die erwähnten Mordthaten die Bevölkerung in Aufregung versetzt wurde, bei einem Bauer in Großmüllau und bei mehreren Gutsbesitzern in der Umgegend von Lunzenau in Diensten gewesen zu sein. Die weiteren Untersuchungen werden nun ergeben, ob man es mit dem wirklichen Mörder zu thun hat, oder mit einem Menschen, der nur obige Angaben machte, um für den Winter „versorgt“ zu sein.

**Leipzig.** Die Neuordnung des Einquartirungswesens in Sachsen hat zu Erhebungen geführt, wieviel die Bewohner der Gemeinden Einquartirung aufzunehmen vermögen. Da seit den früheren Ermittlungen erhebliche Flächen Landes bebaut worden sind, können jetzt mehr Mannschaften, aber weniger Pferde Unterkunft finden. In den Ortshäusern des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Leipzig beträgt nach den jüngsten Ermittlungen das Höchstmaß der Einquartirung: 1200 Offiziere, 26000 Mannschaften und 10000 Pferde (gegen früher 23410 Mannschaften und 14028 Pferde.)

**Falkenstein.** 30. Dezember. Im Krankenhause gestorben ist gestern Mittag der Bäderehele Heß aus Böhmen, der sich am 21. November nach einem Mordversuch auf seine Geliebte Meinel durch zwei Revolver-schüsse schwer verletzt hat.

## Herzlichen Dank

für die innige Theilnahme und den schönen  
Blumenschmuck bei dem so schmerzlichen  
Verluste unserer lieben Tochter

### Martha Margarethe

sagen hierdurch die tiefbetrübten Eltern:  
**Hermann Reichenbach und Frau**  
nebst Kindern.

Schmiedeberg, den 1. Januar 1902.

Dem geehrten **Festverein von Sadisdorf**  
und Umg. sagen für die schönen Ge-  
schenke bei der Christbescherung ihren **herz-  
lichsten Dank** die Beschenkten von Sadisdorf.

Dem geehrten **Festverein Verband**  
**Sadisdorf und Umgeg.** sagen für die  
herrliche Christbescherung ihren

### herzlichsten Dank

**Sammtliche Beschenkten von Sadisdorf,**  
**Obercarsdorf, Raundorf u. Hennersdorf.**

### Herzlicher Dank.

Dem geehrten **Festverein zu Nieder-  
pöbel, Schmiedeberg u. Umg.** bringen  
wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank  
für die so reichlichen und schönen Ge-  
schenke, welche uns bei der diesjährigen  
**Christbescherung** abermals zu Theil  
wurden. Dank auch Herrn Lehrer Sieg-  
mund von Schmiedeberg sammt dem  
Chor des genannten Vereins, welche das  
so herrliche Fest durch ihre lieblichen Ge-  
sänge verschönten. Der liebe Gott möge  
Allen, Allen ein steter Vergeltter sein, welche  
ihr rastloses Schaffen und Wirken dem  
Vereine bringen. Möge derselbe noch lange  
fortbestehen, blühen und gedeihen!

Niederpöbel, im Januar 1902.

Die Beschenkten und Konfirmanden.

### Herzlichen Dank

sagen wir unserem Arbeitsgeber, Herrn Baron  
**Porglas und Gemahlin auf Verrenth**, für  
die so werthvollen und praktischen Weih-  
nachtsgeschenke, womit unsere Kinder so  
huldvoll überrascht und hoch erfreut wurden;  
wir werden auch fernerhin unserer Pflicht  
eingedenk sein, durch Fleiß und Treue die  
Zufriedenheit unserer edlen Herrschaft zu  
erhalten suchen und Ihnen die innigsten  
**Glück- und Segenswünsche** im neuen  
Jahre einmüthig darzubringen.

Das verheirathete Arbeitspersonal  
des Rittergutes Reichstädt.

### Verloren

wurde auf dem Wege von Sadisdorf nach  
Raundorf ein **gelbseidner Shawl**.  
Es wird erlucht, selbigen gegen Belohnung  
abzugeben in **Hennersdorf Nr. 43**.

Bei **Drüsen, Scrofeln, engl. Krank-  
heit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatis-  
mus, Hals- u. Lungenkrankheiten, altem  
Kustei**, für schwächliche, blassaussehende,  
blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine  
Kur mit meinem beliebten, weit und breit  
bekanntem, ärztlicherseits viel verordneten  
**Lahusen's Leberthran.**

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. H. Leberthran.)  
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und  
wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heil-  
kraft alle ähnlichen Präparate und neueren  
Medikamente. Geschmack hochfein und  
milde, daher von Gross u. Klein ohne Wider-  
willen genommen u. leicht vertragen. Letzter  
Jahresverbrauch ca. 80 000 Flaschen, bester  
Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste  
u. Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 M.,  
letztere Grösse für längeren Gebrauch profit-  
licher. Vor minderwerthigen Nachahmungen  
u. Fälschungen wird gewarnt, daher achte man  
beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten  
Apotheker **Lahusen in Bremen**. Zu  
haben in **allen Apotheken**.

### Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden  
**Kaiser's Brust-Caramellen.**

**2740** notariell beglaubigte  
Zeugnisse verbürgen  
den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiser-  
keit, Catarrh und Verschleimung**.  
Dafür Angebotes weise zurück. Paket  
25 Pfg. Niederlage bei: **Richard  
Niewand in Dippoldiswalde**.

**Militär-Feuerversicherung.**  
Die **Quittungen** können abgeholt werden.  
**Schmidt.**

## Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

**Hauptgewinne:** 600 000, 200 000, 100 000, 50 000, mit der Prämie  
von 400 000 im günstigsten Falle:

Zahlbar ohne jeden Abzug. **Eine Million Mark.**  
Ziehung 1. Klasse am 7. und 8. Januar 1902. **Louis Schmidt.**  
Loose sind zu haben bei

### Alttenberg im Erzgebirge, Bezirk Dresden

#### Eisenbahnschule

Für die Zwecke der Staatsbahn den  
**Realschulen gleichstehend.**

Neue Kurse (dreijährig) an beiden Anstalten am 7. April 1902. — Pro-  
spette gratis und franko durch **Bürgermeisteramt oder Schuldirektion.**

#### Städtische Lehranstalt

höhere  
Reifezeugn. berechtigt u. A. ohne Auf-  
nahmepf. zum **mittl. Postdienst.**

## Versteigerung wegen Konkurs.

Am **Donnerstag, den 9. Januar**, von Vormittags 11 Uhr an, sollen die zur  
Konkursmasse des Schneidemühlensbesizers **Robert Oswald Hoffmann in Obercarsdorf**  
gehörigen Gegenstände, und zwar:

6 Lastwagen, 4 Lastschlitten, 3 Krüppelschlitten, 3 Spazierschlitten,  
1 Kutschwagen (Americain), 6 Stück komplette Lastgeschirre, 2  
Kutschgeschirre, 9 Stück Pferdegeden, mehrere Stangenwagen,  
Wagenwinden, Ketten, Eisenklammern, 1 Häckselschneidemaschine,  
Kutschlaternen, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten, 1 Regulator,  
Tische, 8 Stück Hühner und 1 Hahn, 1 Hund (Wolfskopf), ca.  
70 Zentner Kartoffeln, 281 Stück Reißstangen, Bretter, Posten,  
Zaunriegel u. A. m.

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

**Hans Ehnes, Konkursverwalter.**

### Kögel's „billiger Laden“

#### Dippoldiswalde

Dresdnerstraße, vis-à-vis dem „rothen Hirsch“,  
empfeilt sein reichhaltiges Lager in: **Kleiderstoffen, Lamas,  
Flanell, Barchenten, Inletts, Bettzeugen und fertigen  
Sachen** und bittet um gütige Berücksichtigung.

### Beste böhmische Braunkohlen,

Stück, Mittel und für Schüttosen,

#### Salon-Brifets (großes Format),

#### Ofegger Beck-Glanzkohlen,

#### Steinkohlen

in Stück, Ruß, Anrdpel,

#### gebroch. Cokes, Burgker Schmiedekohlen

hält auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

## Paul Schmedler.



**Spezial-Geschäft**  
für **Restaurationsartikel,**  
**Haus- und Küchengeräthe**  
in Glas, Porzellan, Steingut und Holz ic.  
**Größte Auswahl in Festgeschenken!**  
**Werkzeuge, Waffenu. Munition.**  
**Lampen, Emaillewaren.**

### Hafer und Heu

sucht zu kaufen  
**Schmiedeberg. D. Straube.**

**Kieler Sprotten, Bricken,  
Astrachaner Caviar**  
frisch bei **H. A. Lincke.**

### Stollensteuer

wird wieder angenommen bei  
**G. Gladowitz, Bädernstr., Niederpöbel.**

**Besseres Kindermädchen** ev. Ofter-  
mädchen nach **Plauen** im Bogl. gesucht.  
Näheres **Dippoldiswalde, Gartenstraße**  
Nr. 257 c.

## Aufruf!

Wegen **Luftröhrenkatarrh, Astmah, Heiserkeit, Athemnoth, Husten** ic.  
hilft schnell und sicher **Sieber's echt russischer Knöterich-  
Brustthee**. Paket 50 Pfg. und 1 Mk. Nur echt mit dem Namen **Sieber**.  
Erhältlich in **Schmiedeberg** bei **Bruno Horrmann, Drogerie, in Dip-  
poldiswalde** bei **Herm. Lommatzsch, Elefant-Drogerie**.

Königreich Sachsen.  
**Technikum-Jainichen**  
für Maschinen- u. Elektrotechnik.  
Praktikum f. Masch.- u. Elektrot.  
Staatl. Oberaufs. Progr. kostenfr.  
Direktor: E. Reile.

### Geschäfts-Gründung.

Der geehrten Einwohnerschaft von  
**Reichstädt** und Umgebung zur gefälligen  
Kenntnissnahme, daß ich das bisher Herrn  
Mühlenbes. **Tennert** gehörige

#### Bäckerei-Grundstück

käuflich erworben habe und den 3. Januar  
eröffnen werde. Indem ich bestrebt sein  
werde, nur gute und schmackhafte Waare  
zu liefern, bitte ich, mich in meinem Unter-  
nehmen freundlichst unterstützen zu wollen.  
Achtungsvoll **Franz Krüger.**

### Ballnüsse, billigt,

um zu räumen, bei **S. A. Linde.**



**Dippoldis-  
walde,  
Badergasse  
37.**

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker, Pfd. 1 Mk.

Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.

Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.

## Sonnenflar

ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler:**  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten.**  
à Stk. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheko.**

### Tuch-Reste

für Herren- und Knabenanzüge, Hosen,  
Jackets ic. in allen Längen und Farben  
empfeilt äußerst preiswerth

**Rosalie Neumann Nachf.**  
Frau **Johanne** verw. **Richter.**

### Thomasmehl, Kainit

empfeilt

**Louis Schmidt.**

### Für unsere Lieblinge

ist die beste **Kinderseife**, da äußerst mild  
und wohlthunend für jede empfindliche Haut:

#### Bergmann's Buttermilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
à Stk. 30 Pfg. bei: **Richard Niewand.**  
In **Schmiedeberg:** **B. Herrmann** und  
**Otto Krönert.**

### Zwei Zug- und Zuchtflühe,

sowie ein **neuer eiserner Ofen** sind zu  
verkaufen. Näheres in  
**Bärenfels Nr. 12 B.**

Wir geben unserer werthen **Kundschaft**  
bekannt, daß wir wieder mit einem starken  
Transport sehr **schöner und billiger**



### Läufer- schweine

eingetroffen sind und  
selbige **Sonnabend, den 4. Januar**, im  
**Gasthof zum „rothen Hirsch“** zum Ver-  
kauf stehen.

**Kunrich & Hofenfranz.**

### Böhmische Braunkohle

prima sortirt, vorzügl. Hausbrandkohle,  
**Centner 65 Pfg.**

empfeilt  
**Oswald Lotze,**

**Bahnhof Dippoldiswalde.**

## Die Weltlage am Jahreswechsel.

Im Zeichen fortgesetzter freundschaftlicher und friedlicher Beziehungen zwischen den maßgebenden Völkern Europas vollzieht sich erfreulicher Weise auch diesmal der Uebergang aus dem alten Jahre in das neue Jahr. Wenn noch Ende 1900 einigermaßen Ungewißheit über den schließlich Verlauf der chinesischen Wirren und deren Rückwirkungen auf die internationale Lage bestand, so hat inzwischen das Jahr 1901 mit dem Friedensschluß zu Peking die erdenklich günstigste Lösung der ostasiatischen Krisis gebracht, welche letztere unter anderen Umständen allerdings recht gut bedenkliche Differenzen unter den beteiligten Mächten hätte zeitigen können. Zwar ist noch das mandchurische Spezialproblem übrig geblieben, indessen kann es jetzt als sicher gelten, daß daselbe zu keinerlei kriegerischem Konflikt mehr führen wird. Die Russen haben sich eben Kraft des Eroberungsrechtes energisch in der Mandchurei festgesetzt, und keine andere Macht, selbst das hierbei am meisten interessierte Japan nicht, bezeugt Neigung, dem mächtigen Rußland den faktischen Besitz dieser zukunftsreichen bisherigen chinesischen Grenzprovinz ernstlich streitig zu machen. Welchen Entwicklungsgang darum auch die eröffneten diplomatischen Verhandlungen zwischen Rußland und China wegen des neuen Mandchurei-Abkommens immer nehmen mögen — die zielbewusste russische Politik wird an der Mandchurei festzuhalten wissen und den gefoppten Chinesen höchstens einige äußerliche Zugeständnisse machen. Wenn man auf irgend einer Seite gegründeten Anlaß hat, Befremdungen wegen des Auftretens Rußlands in der mandchurischen Angelegenheit zu empfinden, so ist dies England, denn der Besitz der Mandchurei kann nur dazu dienen, die Stellung des Zarenreiches in Ostasien noch mehr als bislang zu Ungunsten Englands zu verklären. Aber auch hierin belundet sich eben nur wieder die für die Interessen und das Ansehen Englands als Weltmacht so verhängnisvolle Festlegung Großbritanniens in Südafrika durch den langen Burenkrieg, der schier die ganze verfügbare Kraft des englischen Reiches auf diesen einzigen Punkt konzentriert. Und selbst jetzt, da nun England schon stark in das dritte Jahr hinein sich abmüht, unter geradezu ungeheuren Opfern an Blut und Geld die Burenrepubliken niederzuwerfen, scheint es von dem erstrebten Ziele noch immer weit entfernt zu sein. Zeigt sich doch die Offensivkraft der Buren noch ungebrochen, wie besonders der schöne Erfolg des fähigen Dewet bei Tweefontein soeben wiederum erkennen läßt, der nicht verfehlen wird, den Todesmuth und das Selbstvertrauen der waderen Burenkämpfer nach mancherlei ihnen in letzter Zeit widerfahrenden Mißgeschick erneut zu heben. Freilich macht auch England neue Anstrengungen zur hartnäckigen Weiterführung des südafrikanischen Krieges, und so zieht sich denn dieses in seiner Art fast beispiellose Ringen nun in das Jahr 1902 hinein, ohne daß endlich bestimmt gesagt werden könnte, wie es ausgehen werde. Lobt also in Südafrika die schon seit Oktober 1899 entseesselte Kriegesfurie nach wie vor weiter, so ist dafür Aussicht vorhanden, daß wenigstens an einer anderen Stelle der drohende Waffengang zwischen zwei Kulturvölkern vermieden wird. Chile und Argentinien sind nach gewaltigem gegenseitigen Säbelraseln übereingekommen, ihre beiderseitigen Grenzmannschaften aus dem strittigen Gebiet in den Anden zurückzuziehen und die definitive Regelung der ganzen Streitfrage einem von England zu fällenden Schiedsprotokoll vorzubehalten. Demnach kann also wohl der chilenisch-argentinische Konflikt für vorläufig verlagert gelten, zumal aus Buenos-Aires gemeldet wird, daß der argentinische Minister Alcora dem mit der chilenischen Regierung vereinbarten Protokoll jetzt endgültig zugestimmt und erklärt habe, der durch Aenderung eines Wortes im Protokoll seitens des chilenischen Ministers Domez herbeigeführte Zwischenfall sei bedeutungslos. Was die kolumbisch-venezuelanischen Wirren anbelangt, so sind sie, soweit es sich um den Zustand in Kolumbien handelte, durch das aktive Eingreifen Nordamerikas beigelegt worden; dagegen erscheint das Verhältnis zwischen Kolumbien und Venezuela und die innere Lage in letzterem Lande noch immer unklar genug. Jedenfalls zeigt sich in dem Vorgehen der nordamerikanischen Union in Kolumbien der allmählich auch gegen die südliche Hälfte des amerikanischen Kontinents vordringende Einfluß des gewaltigen transatlantischen Staatswesens, nachdem er sich soeben erst in dem eigentlichen Zentralamerika durch die Festsetzung der Union in Nicaragua erneut bekundet hat. Einen recht beruhigenden Ausblick in das neue Jahr 1902 gewährt die politische Lage Europas zur Jahreswende, denn an keinem Punkte giebt dieselbe Anlaß zu ernstlichen Bedenken. Selbst im hergebrachten europäischen „Wetterwinkel“, auf der Balkanhalbinsel, nehmen sich die Zustände gegenwärtig im Allgemeinen recht friedlich aus, keines der verschiedenen schwebenden Spezialprobleme der orientalischen Gesamtfrage weist zur Zeit eine besonders kritische Gestaltung auf, die europäische Diplomatie ist eben erfreulich dahinterher, die lokalen politischen Feuerchen auf der Balkanhalbinsel nicht höher aufflammen zu lassen. — So eröffnet sich denn für die Völker Europas die Aussicht auf ein abermaliges politisches Friedensjahr; hoffentlich ge-

staltet sich daselbe auch zu einem Jahre des wirtschaftlichen Friedens und Gedeihens!

## Tagesgeschichte.

Am 1. Januar 1902 wird voraussichtlich ein Bestand von rund 657000 Invaliden- und Altersrenten vorhanden sein, von denen im Laufe des Jahres rund 71000 in Wegfall kommen werden. Der Zugang im Jahre 1902 wird auf etwa 149000 geschätzt, dem ein Abgang von etwa 14000 Invaliden- und Altersrenten gegenübersteht. Seht man nun als Reichszuschuß für jede am 1. Januar 1902 laufende Rente einen Betrag von 50 Mk. und für jede im Jahr 1902 in Zugang kommende Rente mit Rücksicht darauf, daß die Bestimmung des § 41 Absatz 3 des Invalidenversicherungsgesetzes ihre Wirkung bereits stärker als bisher äußern wird, einen solchen von 45 Mk. an und legt man für die in Wegfall kommenden Renten, soweit sie am 1. Januar 1902 bereits liefen, je 25 Mk., und, soweit sie neu bewilligt worden sind, je 12 Mk. 50 Pf. zu Grunde, so ergibt sich als Reichszuschuß für Invaliden- und Altersrenten der Betrag von 37 605 000 Mk. Was den Reichszuschuß zu den Krankenrenten anlangt, so wird es nach den bisherigen Erfahrungen genügen, dafür den Betrag von 500 000 Mk. anzusehen. Für die Belastung des Reiches aus Rentenanteilen für militärische Dienstleistungen dürfte der Betrag von 60000 Mk. ausreichen, während die Ausgaben des Reiches für Beitragserstattungen wie früher mit 1000 Mk. genügend hoch bemessen sein dürften. Die Belastung des Reiches im Jahre 1902 stellt sich somit im Ganzen auf 38 166 000 Mk.

Von der Post sind im Jahre 1900 2948 Millionen Stück Postwertzeichen verkauft worden, über 400 Millionen mehr als 1899. Nur die Zahl der abgegangenen Kartenbriefe ist wiederum sehr zurückgegangen, ein Zeichen, daß sich dies Mitteilungsmittel keiner Beliebtheit erfreut.

Die Zunahme des deutschen Handels mit Cuba infolge direkter Dampferverbindung zwischen Deutschland und Cuba veranlaßte eine Londoner Depesche der „Post“ zufolge amerikanische Interessenten, sich mit New-Yorker Groß-Handelshäusern in Verbindung zu setzen, um bessere Transporteinrichtungen zu erreichen. Die Verhandlungen haben, nachdem eine Anzahl Großhandelsfirmen Unterstützung des neuen Unternehmens versprochen, zur Errichtung neuer amerikanischer Dampferlinien geführt, die ihren Betrieb im Jahre 1902 beginnen werden. Man ersieht aus diesem Vorgang aufs neue, mit welcher rücksichtslosen Energie die Yankees die deutsche Konkurrenz bekämpfen.

Der Schwarze Adlerorden ist 1901 achtmal verliehen worden. Es haben ihn erhalten der Oberpräsident von Schlesien, Herzog Hermann zu Trachenberg, Lord Roberts, Prinz Heinrich der Niederlande, General der Infanterie von Lenge, General der Infanterie Graf Fink von Finkenstein, Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Großfürst-Thronfolger Michael von Rußland und Prinz Friedrich Sigismund von Preußen. — Dreizehn Ritter des Schwarzen Adlerordens sind 1901 gestorben.

Die Marine läßt neue Vermessungen in der Ostsee ausführen. Angesichts des Auslaufens unseres großen Panzers „Kaiser Friedrich III.“ auf dem Adlergrund bei Bornholm beabsichtigt die Marineverwaltung, Revisionsvermessungen vorzunehmen. Die Thatfache ist bewiesen, daß an einzelnen Stellen der Ostsee seit der letzten Hochseevermessung die Schifffahrt gefährdende Veränderungen der Wassertiefe eingetreten sind. Die Revisionsvermessungen, welche größeren Umfang annehmen dürften, sollen mit einem für diesen Zweck auszurüstenden Dampfer ausgeführt werden.

Die Verlustliste der katholischen Mission beim Boxeraufstand ist jetzt festgestellt. Sie meldet den Tod von 35 Missionaren und 9 Missionsfrauen. Davon starben 12 in der Mandchurei, 7 in der Mongolei, 11 in Peking und der Provinz Tschili, 12 in Schansi und 2 in Honan. Der Nationalität nach waren darunter 3 Deutsche, 24 Franzosen, 6 Niederländer, 3 Italiener und 1 Amerikaner. Die Verluste der evangelischen Mission beliefen sich, wie früher bekannt gegeben, auf 187 Opfer; sie waren also viel zahlreicher. Die verhältnismäßig niedrige Ziffer auf katholischer Seite findet ihre Erklärung jedenfalls in den burgähnlichen festen Missionsresidenzen, welche die katholischen Bischöfe hier und da im Lande angelegt haben. Ueber die Zahl der ermordeten chinesischen Christen liegt noch keine genauere Statistik vor.

Gera. Achtmal gewählt und immer wieder nicht bestätigt ist ein Gemeindevorsteher in Reuß i. L. Im Landtag für Reuß kam jüngst dieser Vorkfall zur Sprache. Dabei wurde Seitens der Regierung hervorgehoben, daß die Bestätigung nicht erfolgt ist, weil der Mann einen Handel mit Branntwein treibt und dadurch zu seinen Gemeindegliedern in ein Abhängigkeitsverhältnis tritt und weil der Mann in dringendem Verdacht stehe, Sozialdemokrat zu sein.

Wilhelmshaven. Die deutsche Marine im Jahre 1901 bietet folgendes Bild: Von Stapel gelaufen sind am 6. Juni das Linienschiff „Wettin“ auf der Schichau-Werft zu Danzig, am 12. Juni das Linienschiff „Zähringen“ auf der Germania-Werft zu Kiel, am 22. Juni der Panzer-

kreuzer „Prinz Adalbert“ auf der Staatswerft in Kiel, am 19. August das Linienschiff „Schwaben“ auf der Werft zu Wilhelmshaven und am 9. November das Linienschiff „Mecklenburg“ auf dem Vulkan zu Stettin. Die Verlängerung und der Neubau der Küstenpanzerschiffe („Seimdall“) Kiel, „Hildebrand“ und „Beowulf“ (Danzig) ist in diesem Jahre zum großen Theile vollendet worden. Auf Stapel gesetzt als Neubauten sind die Linienschiffe „H“ und „J“ auf der Germania-Werft zu Kiel und bei Schichau in Danzig, der Panzerkreuzer „Ersatz König Wilhelm“ bei Blohm und Boff in Hamburg und die drei kleinen Kreuzer „G“, „H“ und „J“, von denen die beiden ersten bei der Aktiengesellschaft Weser zu Bremen, der letzte auf den Howaldtswerken zu Kiel gebaut werden. Außerdem sind zwei 350 Tons große Torpedoboote „G 108“ und „G 109“ auf der Germania-Werft zu Kiel und mehrere ebenso große Torpedoboote der Serie „S 102–107“ bei Schichau abgelassen und zum Theil bereits fertig gestellt. Die Bauten an den Trocendocks Nr. V und VI in Kiel sind so gefördert, daß Nr. V Ende 1902, Nr. VI im Herbst 1903 benutzbar sein werden. Mit den Vorarbeiten für die Vergrößerung der kaiserlichen Werft zu Kiel zwischen der jetzigen Werft und der Schwentine-Mündung ist durch Baggerungen vor dem Ufer von Ellerbed bereits begonnen. Ebenso ist mit den Bauten für die Verlegung der Torpedoabtheilung und des Torpedobootshafens von Düsternbrook nach der Wiker Bucht durch weitgehende Einebnungsarbeiten im Terrain und Baggerungen im Hafen der Anfang gemacht worden. In Wilhelmshaven ist gleichfalls mit den Arbeiten zur Vergrößerung der Werft und dem Bau von zwei neuen größeren Trocendocks begonnen worden. Von Unfällen, welche die deutsche Marine im Jahre 1901 betroffen haben, bleiben folgende zu erwähnen: Bei der Rückkehr des ersten Geschwaders von einer Uebungsfahrt stieß in der Nacht des 2. April das Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ auf eine Untiefe des Adlergrundes südlich von Bornholm und erlitt so schwere Beschädigungen des Bodens und Rudersteuerns, daß es am 4. Mai in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt werden und dort bis Oktober in Reparatur verbleiben mußte. Die darauf erfolgte erneute Vermessung des Adlergrundes nebst Umgebung durch „Hyäne“ und „Belikan“ führte zur Verbesserung der Bezeichnung dieser Untiefe. Am 4. September ging nördlich von Rap Arcona auf Kügen infolge von Kollision mit S. M. S. „Sachsen“ der kleine Kreuzer „Wacht“ unter. Sowohl bei diesem Verlust als auch bei der Havarie des „Kaiser Friedrich III.“ mit dem darauf folgenden Brande des Theaterbühnen ist es der vorzüglichen Disziplin und Schulung der Besatzungen zu verdanken, daß keine Menschenleben verloren gingen. „Wacht“ war ebenso wie „Jagd“ ein zwar schnelles, aber schon veraltetes, kleines Schiff ohne Kampferwerth. Als Unfall endlich, der allerdings nicht der Marine zur Last zu schreiben ist und nur eine Verzögerung der Fertigstellung eines Linienschiffes zur Folge hat, muß das Festkommen und die Havarie des auf der Unterelbe unter der Leitung seiner Bauwerft, Blohm und Boff in Hamburg fahrenden Schiffes „Kaiser Karl der Große“ bezeichnet werden. Die Indienststellung des Schiffes, das sonst für „Wörth“ im November zum Geschwader getreten wäre, ist dadurch bis etwa zum März 1902 verzögert.

Schweiz. Die Stadt Genf versteht von allen schweizerischen Städten am besten das Erben. Dabei geht es gewöhnlich in die Millionen, wenn auch nicht immer so tief hinein wie bei der Hinterlassenschaft des „Diamantenzugs“, dessen Millionen den Genfern übrigens jetzt Niemand mehr streitig machen wird, nachdem jüngst die Familie Givry, die den depossedirten Braunschweiger Herzog als Stammvater reklamierte, mit ihren Ansprüchen von einem Pariser Gerichtshofe endgültig abgewiesen worden ist. Von einem kleineren Erbschaftsstreite sei hier die Rede. Der verstorbene Bankier Galland hat nämlich die Stadt Genf zur Univerfalerbin seines etwa 8 Millionen Franks betragenden Vermögens eingesetzt, mit der Verpflichtung allerdings, eine Anzahl Legate auszurichten, die etwa 1 1/2 Million Franks beanspruchen, so daß der Stadt immerhin noch 6 Millionen Franks bleiben. Unter den Legataren befindet sich eine Verwandte des Erblassers, welcher ein Schreibsekretär vermachte wurde mit allen, was drinnen war. Es stellte sich nun heraus, daß in dem Sekretär außer einigen Werthgegenständen und etwas Bargeld auch verschiedene Werthtitel in Höhe von 213750 Franks enthalten waren. Die Sekretär-Erbin beansprucht natürlich die Werthtitel sammt dem Sekretär, die Stadt Genf meint aber, die Werthtitel gehörten nicht zu dem Legate. Die Angelegenheit ist noch in der Schwebe zwischen den Parteien. Ob sie gerichtsreif wird, hängt von dem Verhalten der Stadt Genf ab, die als glücklichere Erbin mit den 6 1/2 Millionen Franks zufrieden sein sollte.

Südafrika. Lord Ritchener meldet aus Johannesburg: Die bei Tweefontein gefangen genommenen Engländer sind wieder freigelassen worden und in Betschem eingetroffen.

## Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. Januar, Vorm. 11–12 Uhr, Nachm. 3–6 Uhr.

Ein gesundes und glückliches  
**Neujahr**  
wünschen allen Gästen und Bekannten  
**Hugo Herrmann und Frau.**

Allen ihren werthen Gästen,  
Freunden, Bekannten und Ver-  
wandten wünschen ein glückliches  
**neues Jahr**  
**Albert May und Frau,**  
Haidemühle.

Unseren werthen Geschäftsfreunden und  
Gönnern einen  
**herzlichen Glückwunsch**  
zum neuen Jahr.  
Hörsdorf. Familie Schneck.  
Auch wird Stollensteuer angenommen.

**1902.**  
**Gasthof Bärenfels.**  
Allen unseren werthen Gästen,  
Freunden und Nachbarn den  
**herzlichsten**  
**Glückwunsch**  
zum neuen Jahre.  
**H. Scharfe und Frau.**

Allen unseren werthen Kunden, Freunden  
und Bekannten wünschen wir ein  
gesundes, glückliches  
**neues Jahr**  
Familie Müller,  
Bäckerei Bärenfels.

Ein glückliches  
**neues Jahr**  
allen unseren werthen Kunden  
und Bekannten wünschen  
Reinhardtsgrimma.  
**O. Leichsenring**  
und Frau.

Unseren lieben Kunden und Freunden  
die herzlichsten Glückwünsche  
beim Jahreswechsel.  
Luzau. **K. Kriedel, Bäcker, und Frau.**

Zum Jahreswechsel  
herzlichen Glückwunsch  
allen unseren verehrten Gästen,  
Kunden, Gönnern und Freunden.  
**Max Jentzsch und Frau,**  
Gasthof Niederpöbel.

Zum Jahreswechsel senden ihrer werthen  
Kundschaft, Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glück- u. Segenswünsche**  
Brauerei Dippoldiswalde.  
v. Koch's Erbe. **H. Göll.**

Die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel anbietet  
Rosalie Reumann's Nachfolger.  
Johanne vorw. Richter.

Die herzlichsten  
Glück- u. Segenswünsche  
senden zum Jahreswechsel allen ihren  
werthen Kunden, Freunden, Verwandten  
und Nachbarn  
**W. Hirschberger, Schneidernstr.,**  
und Frau.  
Reinhardtsgrimma, den 1. Januar 1902.

Allen Freunden und Bekannten wünscht ein  
**gesundes neues Jahr**  
Reinholdshain. Familie Runath.  
**Herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel  
senden  
Hermendorf. **Robert Zönnchen u. Frau.**

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche  
zum Jahreswechsel  
sende allen meinen werthen Freunden und  
Bekanntem.  
Richard Raspe.  
Gasthof Poissenthal.

**Herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel  
bringt ihren werthen Gästen und Bekannten  
Familie Fischer, Gasthof Oberhäslisch.

Die besten  
**Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel  
unseren werthen Kunden und Bekannten.  
Brauerei Pöfendorf.  
Emil Weinrich und Frau.

Die besten  
Glück- u. Segenswünsche  
zum Jahreswechsel  
sendet allen werthen Gästen, Freunden und  
Kunden Familie Kunze, Beerwalde.

Die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche  
ihrer geehrten Kundschaft, Freunden und  
Gönnern. **Ernst Welchelt und Frau,**  
Bäckerei Reichstädt.

Allen unseren Gästen, Freunden u. Bekannten  
**herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel.  
Gasthof „Walderub“ in Dönschten.  
Theodor Otto und Frau.

Meiner werthen Kundschaft,  
sowie Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel  
die herzlichsten  
**Glückwünsche.**  
**GEORG VOGEL,**  
Drogenhandlung Reinhardtsgrimma.

Ein gesundes und glückliches  
**Neujahr**  
wünschen allen ihren Kunden, Gästen,  
Gönnern und Freunden  
**R. Büttner und Frau,**  
Gasthof Grossölsa.

Gasthof Niederfrauentdorf.  
Beim Jahreswechsel wünschen allen  
lieben Gästen und Freunden  
**ein glückliches neues Jahr**  
Clemens Barth und Frau.

Unseren werthen Kunden, Gönnern und  
Freunden beim Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- u. Segenswünsche**  
Gustav Gladowitz und Frau,  
Bäckerei Niederpöbel.

Zu Neujahr senden die herzlichsten  
**Glück- und Segenswünsche**  
allen lieben Kunden, Freunden und Gönnern  
Schmiedeberg. **Max Grotzschol,**  
Fleischermstr., und Frau.

Die herzlichsten  
**Glück- und**  
**Segenswünsche**  
senden werthen Kunden und Gästen  
**R. Feistner und Frau,**  
Erbgericht Reinhardtsgrimma.  
Gasthof „rother Hirsch“.  
Sonntag, von 1/27 Uhr an,  
**Wildragout.**

Gasthof Oberhäslisch.  
Heute **Schlachtfest.**  
Sonntag: Früh von 10 Uhr an Wellfleisch, Abends  
Bratwurst mit Sauertraut. **E. Fischer.**

**Steinbruch-Restaurant**  
Sonntag, den 5. Januar, findet mein  
**Karpfen-Schmauß,**  
verbunden mit einem  
**Tänzchen,**  
statt, wozu ganz ergebenst einladet  
Hugo Hermann.

Gasthof Berreuth.  
Sonntag, den 5. Januar,  
**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **G. Kittel.**

Gasthof Oberhäslisch.  
Sonntag, den 5. Januar,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Chregott Fischer.**

Gasthof Sadisdorf.  
Sonntag, den 5. Januar  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Hugo Gäbler.**

Gasthof „goldner Hirsch“  
Reinhardtsgrimma.  
Sonntag, den 5. Januar,  
**starkbesetzte Ballmusik.**

Zum Anstich  
**frischen Bockbiers**  
und zu  
**Bockwürstchen**  
ladet freundlichst ein **Adolf Helwig.**

Gasthof Draundorf.  
Sonntag, den 5. Januar,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Otto Piehsch.**

Gasthof Schmiedeberg.  
Sonntag, den  
5. Januar,  
**Ballmusik,**  
von jetzt ab:  
**Tour 5 Pfg.,**  
wozu ergebenst  
einladet  
**Clemens Schonk.**

**Erbgerichts-Gasthof**  
**Hennersdorf.**  
Sonntag, den 5. Januar,  
**feine Ballmusik,**  
Tour 5 Pfg.,  
wozu ergebenst einladet **Paul Aloh.**

**Erbgerichts-Gasthof**  
**Hennersdorf.**  
Freitag, den 17. Januar,  
**Karpfen-Schmauß**  
mit starkbesetzter Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet **Paul Aloh.**

**Gasthof Seifersdorf.**  
Sonntag, den 5. Januar,  
**Tanzmusik.**

**Gasthof Ruppendorf**  
Sonntag, den 5. Januar,  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll **Aug. Schneider.**

**Königl. Sächs. Militärverein**  
Reinhardtsgrimma u. Umg.  
Sonntag, den 5. Januar 1902,  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe.  
2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung  
der Jahresrechnung.  
3. Wahl des Dritttheils statutengemäß  
ausscheidender jedoch wieder wählbaren  
Vorstands- und Ausschußmitglieder.  
4. Aufnahme neuer Mitglieder.  
5. Einhebung der rückständigen Monats-  
beiträge.  
6. Allgemeines.  
Um gute Theilnehmung bittet **d. B.**

**Königl. Sächs. Militärverein**  
Hennersdorf und Umg.  
Sonntag, den 5. Januar 1902,  
Nachm. 4 Uhr,  
**Versammlung**

im Vereinslocal.  
Wegen Abschluß der Jahresrechnung  
Monatssteuerrest-Einnahme. — Besprechung  
über Vereinsangelegenheiten.  
Es ladet kameradschaftlichst ein  
der Vorsteher.

**Königl. Sächs. Militärverein**  
Sadisdorf u. Umg.  
Sonntag, den 5. Januar 1902,  
Nachmittag 3 1/2 Uhr, im Gasthof zu  
Sadisdorf  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Jahresbericht.  
3. Kassenbericht.  
4. Einnahme der rückständigen Monats-  
steuer.  
5. Neuwahl betr.  
6. Allgemeines.  
Einer zahlreichen Theilnehmung sieht  
entgegen **Hermann Göpfert, Vorsteher.**

**Königl. Sächs. Militärverein**  
Dippoldiswalde.  
Montag, den 6. Januar 1902,  
Nachmittags 3 Uhr,  
**Generalversammlung**

im Saale des hiesigen Rathhauses.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Auszeichnung der Vereinsjubilare.  
3. Mittheilungen.  
4. Wahlen.  
Im Anschluß an die Generalversammlung  
findet die übliche **Christboschoerung** bezw.  
Verloosung und Abends von 8 Uhr an  
ein **Kränzchen** an gleichem Orte statt.  
Zahlreicher Theilnehmung sieht entgegen **d. B.**

**Achtung!**  
**Apel's Theater**  
Gasthof Niederpöbel.

Heute Sonntag: große Vorstellung.  
Sonntag, Abends 8 Uhr:  
**Der Freischütz.**

Schauspiel mit 10 Gesangsnummern in 6  
Akten, unter  
Musikbegleitung der Dippoldiswalder  
Stadt-Kapelle (10 Mann).  
Hierauf feiner **BALL**, von der  
ganzen Kapelle ausgeführt.  
Montag, zum Hohen Neujahr, letzte  
Vorstellung: **Der Trompeter**  
von Säkkingen. Großes Gesangs-  
stück in 6 Akten mit großer Ausstattung.  
Letzte Vorstellung!